

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse
Band: 11 (1913)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. MAI 1913

ANZEIGER

für

Schweizerische Geschichte.

Herausgegeben

von der

allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nº 3.

(Neue Folge.)

1913.

Elfter Band.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2.50 für circa 5—6 Bogen Text in 4—5 Nummern.

Man abonniert bei den Postbureaux, sowie direkt bei der Expedition, Buchdruckerei *K. J. Wyss* in Bern

Inhalt: 46. Zum Kriegszug Suworow's vom Herbst 1799. Von Oberstkorpskommandant Sprecher. — 47. Ein zeitgenössischer Bericht über das Gefecht bei Andelfingen (25. Mai 1799). Von Dr. Alfred Inhelder. — 48. Ein Beibrief zum Mailänder Kapitulat von 1552 für die Urkantone. Von E. Wymann. — 49. Tiergärten. Von R. Hoppeler. — Rezensionen und Anzeigen. — Nachrichten. — Historische Literatur die Schweiz betreffend. (Fortsetzung)

46. Zum Kriegszug Suworow's vom Herbst 1799.

Es ist bekanntlich ein bis anhin unaufgeklärtes Problem schweizerischer Kriegsgeschichte, wie Suworow zu der Annahme gelangte, es führe von Altdorf eine für seinen Tross geeignete «Fahrstrasse» direkt nach Schwiz. Diese irriige Annahme lag seinem ganzen Operationsplane zu Grunde und bildete eine Hauptursache von dessen üblem Ausgang. Für den Fehler wurde selbstverständlich vorab S.'s Generalstab verantwortlich erklärt, der dem Oberkommando die tatsächlichen Grundlagen für seine Entschliessung zu liefern hatte.

Als S. von seiner Regierung den Auftrag erhielt, mit einem Teile der Armee aus der Po-Ebene in die Schweiz zu marschieren, war das Gotthard- und Reuss-Gebiet in der Gewalt des französischen Heeres, eine Erkundung somit ausgeschlossen. Er sah sich bezüglich der Wegsame auf die zugänglichen Karten und allfällige Kenntnisse seiner Offiziere angewiesen. Letztere scheinen nun allerdings gutenteils versagt und es namentlich unterlassen zu haben, in Bellinzona, wo S. die Armee für den Gebirgskrieg organisierte, die nötigen Erkundigungen einzuziehen.

Auf den zeitgenössischen Karten von Bedeutung suchte man bisher vergeblich nach einer Angabe, die die Annahme Suworow's hätte rechtfertigen können. Nun ist der Generalstab neulich in den Besitz eines Kartenblattes gelangt, das des Rätsels Lösung nahelegt. Das Blatt trägt folgenden Titel: «Carte du théâtre de la guerre actuelle, contenant principalement . . . la Souabe, la Suisse . . . dressée par Jaillot, geogr. du roy et corrigée par Chaumier en 1792.» (Paris, chez Basset.) Die Karte umfasst die Niederlande, das Rheingebiet, Süddeutschland und die Schweiz und gibt u. a. einen Hauptstrassenzug an, der von Bellenz über den Gotthard nach Altdorf und von da über Schwiz-Zug nach Zürich führt, ohne irgendwelche Unterbrechung am Urnersee. Die Jahrzahl 1792 kann sehr wohl der Vermutung als Stütze dienen, dass S.'s Plan auf dieser Angabe fusste. Die Karte erweckt auch insofern

Vertrauen, als sie den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend neben dem Gotthard den Simplon und den Splügen als durchgehende Hauptverkehrslinien aufweist. S. durfte im Verlauf seines Marsches umsomehr sich darauf verlassen, als sich die Einzeichnung bezüglich des Gotthard-Ueberganges und der Schöllenen als richtig erwies. Der in Bellenz auf Gebirgstransport eingerichtete Train kam hier ohne allzugrosse Schwierigkeit durch. Fahrbar nach heutigem Begriffe waren dazumal auch die besten unserer Bergstrassen nicht: sie konnten wohl im Winter mit Schlitten, die von Ochsen oder Pferden gezogen wurden, befahren werden, in der schneearmen Jahreszeit aber waren sie nur streckenweise fahrbar. Im übrigen erfolgte der Waarentransport auf Saumtieren. Längs des Urnersee's aber war auch diese Transportweise damals, entgegen der Angabe der Karte von 1792, zum Unglück für Suworow, ausgeschlossen.

Oberstkörpskommandant *Sprecher*.

47. Ein zeitgenössischer Bericht über das Gefecht bei Andelfingen.

(25. Mai 1799.)

(Mitgeteilt von Dr. Alfred Inhelder in St. Gallen.)

Am 20. Mai 1799 hatte die kaiserliche Armee den Rhein überschritten und Abtheilungen derselben rückten am 22., nachdem sich die Franzosen und helvetischen Truppen zurückgezogen hatten, bis in die Gegend von Andelfingen und Ossingen vor. Aber am 25. erneuerten die Franzosen den Angriff, wobei eine Abteilung bei Rorbas über die Thur setzte und die Oesterreicher über Buch und Flaach zurückwarf, eine zweite bei Ellikon den Fluss überschritt und den von Andelfingen herkommenden Oesterreichern entgegentrat. Wirklich gelang es ihnen, die Oesterreicher, die fünfhundert Gefangene verloren, bei Andelfingen über die Thur zurückzutreiben. Die Ereignisse dieses Tages schildert die hier gegebene, an einigen Stellen etwas verkürzte Erzählung, die augenscheinlich aufgesetzt ward, um Beiträge für die Notleidenden zu gewinnen. Der Verfasser ist der 1758 geborene Pfarrer Johann Wilhelm Veith von Schaffhausen — die Collatur von Andelfingen stand nämlich bis 1864, in Nachfolge des Stiftes Allerheiligen, bei Schaffhausen. Veith war 1784 bis 1812 Pfarrer in Andelfingen und stieg nachher zur Würde eines Antistes in Schaffhausen empor. Er starb 1833.

„Unverschuldetes Elend in den Gemeinen Andelfingen und Kleinandelfingen durch die Attake am 25. Mai 1799.“

«Samstag der 25. May war der für die Gemeinde Andelfingen und Kleinandelfingen unglückliche Tag. Der General Piatscheb war bey uns einquartiert. Wir sprachen am Freitag Abend noch ruhig über die gegenwärtige Lage. Er schien nichts zu besorgen, und wir hofften eine ruhige Nacht. Sie war es auch. Am Samstag 5 Uhr Morgens verliess der General unser Haus. Er war kaum anderthalb Stunden entfernt als wir schon den Donner der Kanonen und zwar sich immer nähern hörten. Bald sahen wir nun mehrere Truppen zurückkommen. Mit jedem Moment nahm das Eilen der Zurückziehenden zu. Nun rückte auch die Kavallerie wieder in den Flecken ein. Es war ein grausiger Anblick von Zeit zu Zeit tödtlich Verwundete von Andern zu Pferde gehalten und unterstützt zu bemerken. Da war einem Husaren der Fuss,

dort einem Anderen der Arm weggeschossen; mit Blut bedeckt und laut ächzend zogen sie sich zurück. Nun folgten mehrere unbrauchbar gewordene Kanonen; fürchterlich rollten sie durch die Strassen. Mit jedem Moment häufte sich die Verwirrung; immer heftiger wurde das Feuer. Ein Wink des Generaladjutanten des Herrn General von Kienmeyer bestimmte uns auf die Seite zu gehen, um nicht zwischen zwei Feuer eingeschlossen zu werden. Schon war das Gedräng der Kavallerie und Infanterie auf der Brücke fürchterlich und die Brücke nur mit Lebensgefahr zu passiren. Wir batten die Brücke kaum verlassen, als sie heftig beschossen ward. Fränkische Kolonnen drangen von allen Seiten gegen die Thur vor und wir waren gezwungen, uns zu entfernen. Nun kam das Elend stromweise über unsere armen Gemeinen. Die Franken schossen aus dem Schloss auf die jenseits der Thur postirte kaiserliche Batterie; so wurde auch aus dieser auf das Schloss häufig geschossen, und die Haubitzgranaten flogen von allen Seiten und beängstigten die unglücklichen Einwohner der beiden Dörfer. Eine Haubitzgranate fiel in einen Haufen durrer Reiser, wo rechts und links auch Stroh und andere brennbare Materialien aufgehäuft waren; sie zersprang und zündete nicht. Das war neben der Scheune des Herrn Lieutenant Friedrich in Kleinandelfingen. Unglücklicher fiel eine andere in des Abraham Siggen Haus, wo die siebzijährige Mutter zugleich mit dem Haus und dem Hausrath ein Opfer der Flammen ward. Diese Unglückliche wollte, da sie ihre fliehenden Söhne retten wollten, ihr Haus durchaus nicht verlassen. Ein ebenso trauriges Schicksal hatte der siebzijährige Greis Johannes Eigenheer von Kleinandelfingen; auch dieser wollte durchaus in seinem Hause bleiben, hatte den Kellerschlüssel bey sich, gedachte sich der Plünderung in seinem Hause zu widersetzen, wurde aber von den verwilderten Soldaten auf der Stelle todgeschossen, geplündert und nackend auf der Schwelle seines Hauses liegen gelassen, wo ihn seine Söhne mitten unter den Trümmern ihres Hausraths fanden. Ein anderer bald achtzigjähriger rechtschaffener Greis Konrad Himmel aus der gleichen Gemeinde, seit einem Jahre schon vom Schlage getroffen, der ihm das Gehen sehr beschwerlich machte, flüchtete sich mitten durch den Kugelregen, der von allen Seiten neben und über ihn kam, in das kaiserliche Lager. Menschenfreundlich, wie der unsichtbare Engel, der ihn leitete, nahmen ihn dort die kaiserlichen Offiziere auf, labten ihn mit Butter und Brod und einem Trunk Wein und liessen ihn, durch eine Wache gedeckt, die ihn und sein Haus beschützen sollte, nach Hause führen, so dass er nebst noch zwei anderen Bürgern der Plünderung glücklich entging. Wie sich das Gerücht unter den kaiserlichen Truppen verbreiten konnte, dass ein oder mehrere Einwohner aus den Häusern auf sie geschossen, begreiffe ich nicht, denn keine Menschenseele gab Anlass zu einer solchen Vermuthung, es wäre dann die kaiserlichen Truppen hätten, was ihnen von der Erbitterung einiger leidenschaftlicher, böser, ränkesüchtiger Menschen bekannt war, auch auf diese Gemeinen anwenden wollen; unter diesem schmähhichen Vorwand plünderten sie das Dorf Kleinandelfingen. Alle Vorräte von Lebensmitteln aller Art wurden theils aufgezehrt, theils mitgepakt, die Kästen zerschlagen und geplündert, die Kleidungsstücke geraubt, die Bettanzüge von den Betten genohmen, die Federn ausgeschüttet, Tuch, Garn, der meiste Hausrath sogar fortgeschleppt, die Keller erbrochen und geleert, und eine Gemeinde, die wenige Stunden zuvor im Wohlstand gewesen, in das unübersehbarste Elend versetzt. — Wenig wurde gerettet, in mehreren

Häusern auch Fenster und Oefen eingeschlagen, das Vieh aus dem Stall weggetrieben, die Schweine in den Stuben abgethan, so dass sie von Blut und Unrath besudelt, den traurigsten, ekelhaftesten Anblick darbotten.

Die Franken hausten auch in der Gemeine Andelfingen übel. — Dem rechtshaffenen Bürger Johannes Keller, Bärenwirth, wurde sein Haus bis an die Schütte und Keller geplündert. Und was der gute Mann noch gerettet glaubte und auf einen Wagen sorgfältig gepackt, das verbrannte bey der Haldenmühle auf dem Wagen. — Mehrere Bürger verlohren vieles durch Räubereyen der Soldaten, doch gieng es ihm ganzen Allen, die Brandbeschädigten ausgenommen, noch leidlich. Auch mein Haus wurde nicht vorübergegangen und wir verlohren an Linge, Kleidungsstücken und durch den aufgebrochenen Keller beträchtlich. Doch wie gerne vergass ich diesen Verlust, über dem grösseren, wichtigern und kränkendern meiner guten Gemeinen.

Das Schloss hatte nicht nur durch den Kugelregen schrecklich gelitten, sondern dem einstweiligen Bewohner desselben, Herrn Doctor Escher, wurde sehr viel Hausrath theils geraubt, theils gewalthätig verdorben. Auch Herr Landschreiber Ulrich verlohrt manche nützliche und nothwendige Habseligkeit und auch sein Haus, die Kanzley wurde von mehreren Kugeln getroffen und beträchtlich geschädigt.

Ich theile nun von dem durch Brand und Plünderung erlittenen Elend hier etwas nähere gewissenhafte Nachricht mit und lasse die simple Erzählung auf die Herzen der Menschenfreunde wirken. Dass kleinere oder grössere Beyträge der Liebe und der Unterstützung sorgfältig überlegt, unparteyisch und gewissenhaft unter die Dürftigsten vertheilt und den Edeln Menschenfreunden von der Anwendung ihrer Gaben strenge Rechenschaft gegeben werden soll, dafür bürgt Endsunterscriebener!

Alte Kleidungsstücke wären für manche der sehr benöthigten Familien eine eben so wichtige als nützliche Erquickung.

Um so viel trauriger ist nun die Aussicht in die Zukunft, da besonders in Kleinandelfingen weit der grössere Theil der Wiesen und Kornfelder zu Grunde gerichtet und also die Hoffnung der Ernte zernichtet ist. Dass mir mehrere der Unglücklichen als eine ihrer köstlichsten Erquickungen bemerkten, dass doch ihre Kirche erhalten worden, that mir wohl, um der Idee und Ueberzeugung willen, die sie damit verbanden.

Während der Attake wurde erstlich durch die Haubizgranaten das Haus zur Haldenmühle, ein sehr wackeres Gebäude, das der Witwe Frau Seckelmeister Arbenz gehörte, zerstört. Diese vortreffliche allgemein geachtete Frau verlor neben dem Hauptgebäude noch die Beinmühle, Schleife und Walche, Scheune, Stallung und Wagenschuppen, alles mit der Ausrüstung, so im Keller 100 Saum Wein, auf der Kornschütte 110 Säcke voll Frucht, wobei auch ein beträchtliches Quantum, das verschiedenen Bürgern mehrerer Gemeinden zugehörig war, zu Grunde ging, sammt der in der Mühle vorhandenen Frucht 200 Mütt; unter dem vielen Hausrath und Geschirr gingen acht zweischläfige Betten und ein einfaches Bett, 300 Ellen Tuch, 150 Pfund Garn und noch vieles Weitere zu Grunde, so dass sich der Schaden im Ganzen auf 40,000 Gulden beläuft. Dem Operator Fehr zu Kleinandelfingen wurden auch Haus und Nebengebäude von den Flammen verzehrt, wobei besonders seine Apotheke mit Instrumenten, Bandagen, böhmischen Gläsern, die chirurgische Bibliothek, doch ausserdem 200 Saum

Fass mit 50 Saum Wein, dann zahlreicher werthvoller Hausrath und Vorräte vernichtet wurden. Kirchenpfleger und Säger Uhli verlor Haus, Sägemühle, Reibe und Oehlrotte mit allem dazu behörenden Geschirr.

Das Zollhaus, samt Zollstok mit der ganzen Habe des grundredlichen wackern Zollers Schweizers, eines etlich siebenzigjährigen Greisen, und seiner 81jährigen immer noch thätigen rechtschaffenen Frau. Eine Familie, die ihr ganzes Leben zwischen Gebet und Arbeit theilt, ihrem kränkelnden Sohne etwas auf seine alten Tage zurückzulegen suchte — und nun in wenigen Stunden um All das Ihrige kam. Den guten Leuten half noch zu ihrem Broderwerb ein kleiner Krämerladen, der aber theils verbrannte, theils geplündert ward.

Dem Steinmüller Keller von Andelfingen wurde von einer Haubizgranate seine Scheune und Stallung entzündet und gänzlich eingeäschert. Das Haus des Lismer Meisterhans von Andelfingen ist durch Kanonen und Haubizen so zusammengeschossen, dass es dadurch ganz baufällig und zum bewohnen unbrauchbar geworden. Die Wände, Decke, Fenster, alles ist verwüstet und drohet Einsturz. Der Besitzer dieses Hauses, ein Vater von vier Kindern, der eine achtzigjährige Mutter zu unterhalten hat, und sich kümmerlich durcharbeiten muss, ist ohne Unterstützung nicht im Stand, sein Haus wieder herzustellen.

Ferner verbrannte in Kleinandelfingen das Haus des Abraham Siggen, eines Mannes, der sein tägliches Brot mit seiner Handarbeit gewinnen musste. Ebenso wurde auch seine Scheune, Stallung sammt allen Hausrath ein Opfer der Flammen — was aber dieser unglücklichen Familie ihren Jammer unbeschreiblich erhöht, ist, dass auch ihre Mutter mit in den Flammen umkam.

In Kleinandelfingen lebte ein armer Schneider Möhrli mit seiner Frau in einem kleinen Hause — diess gute redliche Menschenpaar, dessen Wohnung der Kanonade seiner Lage halber, der Brücke gegenüber sehr ausgesetzt war, hatte noch eine achttägige Kindbetterin bey sich. Ehe sie nur von weitem an ihre eigene Rettung dachten, besorgten sie auf das treueste Mutter und Kind — sammelten dann während dem Kugelregen, die häufig um sie herumpfiffen, etwas von ihren Kleidern, und entfernten sich von ihrer in wenig Augenblicken jämmerlich durchlöcherten Hütte — ihre Kuh wurde ihnen aus dem Stall gestohlen und wenige Minuten nachher stürzte dieser zusammen — der Schmerz, da die armen Leute bey ihrer Zurückkunft die Kuh geraubt, das Kalb erschossen unter dem Schutt, und das Häuschen geplündert fanden, war gross. Sie eilten nun in das Lager bey Marthalen und suchten dort ihre Kuh, sie fanden eine geraubte, die aber nicht die ihrige war und ihrem Eigenthümer gegeben wurde. — Nun eilten sie in ein zweites Lager und erfuhren bald, dass auch dort an der Metzg eine geraubte Kuh angebunden stehe, die eben geschlagen werden solle — o wie eilten die guten Alten! wie brüllte ihnen so freundlich die Kuh entgegen, wie lekte sie so traulich ihre treue Besorgerin. Der rohe Fleischer selber war gerührt, man muss hier nicht fragen, sagte er, wem diese Kuh gehöre! Nun baten sie so dringend, sie ihnen zurückzugeben, dass er sich erklärte, wenn sie ihm die 12 Gulden zurückgeben, die er dem Husar dafür bezahlt, so können sie sie nehmen. Blass und erschrocken erwiederten die guten Leute, dass ihnen 12 Batzen ebenso unmöglich wäre, zu bezahlen, als 12 Gulden. Sie liefen nun zu einem Offizier, auf dessen Wink, noch einmal mit

dem Fleischer zu reden, es werde nun wohl gehen, die Kuh den guten Leuten verabfolgt wurde — wie freute sich die Kuh! wie dankten wir Gott! wie waren wir so glücklich, rief die gute Alte, denn unser Stall stürzte auf den Keller, wo wir zwar keinen Wein, aber unser liebes Bett hineingeflüchtet hatten. Unsere Kuh und unser Bett ist also wieder unser, wir sollen nur danken und uns freuen.

Hans Ulrich Eigenheer, Foster in Kleinandelfingen, kam nach Haus, da die Kanonade schon heftig war. Er frug seine Frau, warum rettetest Du Dich nicht auch, da schon die meisten sich auf die Seite gemacht. Weil ich, erwiderte sie, lieber in meinem Hause sterben und bey Dir bleiben will. Sie trugen also gemeinschaftlich die Wiege mit ihrem 3wöchigen Knäbchen in den Keller und hielten sich dort während dem Donner der Kanonen und dem Brand ganz still. Bald klopfte man ernst an der Pforte des Kellers und da sie die gute Familie nicht zu öffnen getraute, so schossen die Ungeheuer durch das Schlüsselloch: wäre der Schuss nur $\frac{1}{4}$ Linie tiefer gegangen, so wäre Mann und Weib schleunigst, auch der Säugling an ihrer Brust ein Opfer der Wuth geworden, auch so streifte die Kugel die Stirne von Mann und Weib. Er lag bey einer halben Stunde in Ohnmacht, bald nachher kroch er wieder zu einem Kellerloch heraus, um seine Kuh zu füttern; kaum erblickten ihn die Räuber in seinem Hause, als sie mit Bajonetten auf ihn losdrangen, seine flehentliche Bitte um Rettung ward auch diesmal erhört, er eilte nun wieder zu seiner zitternden Gattin in den Keller und hörte bald die Soldaten über sein Leben absprechen, der verfluchte Bauer muss massakriert seyn! Er hat Geld, seine Frau sitzt drauf im Keller. Nun schrie ein anderer, lass den guten Bauern, er hat ja nur nicht einmal eine Flinte im Keller, er hat ja gar nichts mehr und die Frau ist eine Kindbetterin.

Noch 6 heisse Stunden musste er in seinem Keller aushalten, hörte dabey beständig das leise Zischen der Soldaten im nahen Kornfeld, wo Kälber und Schweine abgeschlachtet und während dem Jammer Bachanalien gehalten worden. Diesem redlichen wackern erztreuen Mann wurde alles im Hause geraubt; — nichts als seine 5 Kinder blieben ihm, aber auch diese, wusste er, wird Gott nicht ohne Brot lassen, denn er sorget für uns.

In den meisten Häusern zu Kleinandelfingen wurde Alles, was unter dem Namen von Lebensmitteln begriffen ist, gänzlich geraubt, Brot, Fleisch, Salz, Butter, Wein, Schinke, Erdapfel, Gemüse, dürres Obst, dürre Bohnen, Erbsen, Mehl, Korn, alle Vorräthe, alles was sich fand, ward weggenommen, so dass in manchen Familien der Jammer unbeschreiblich gross ist.

Dem Johannes Manz zu Andelfingen, einem alten, immer kränkelnden Mann, Vater von 3 Kindern, wahrscheinlich der ärmste und bedürftigste Bürger unserer Gemeinde, wurde durch die vielen Kugeln, Haubitzengranaten nicht bloss sein Haus fast gänzlich zerstört, sondern auch seine Kuh im Stall erschossen, die der Hauptzweig seiner Nahrung war.

Auch den beyden wackern Bürgern von Andelfingen, dem Quartiermeister und Schreiner Hepting, einem ebenso geschickten Arbeiter als gut denkenden Bürger, der sich durch seine Tätigkeit während dem Aufenthalt fremder Truppen wahrhaft um die Gemeinde verdient gemacht, wurde wie seinem ebenfalls wackern, thätigen und rechtschaffenen Gehülfen dem Lieutenant Ulli, Schleifer, ein grosser Theil ihrer Sache ge-

plündert, dem Hepting viel Wein geraubt, und auch silberne Schnallen seinem Töchterchen sammt mehreren nicht unbeträchtlichen Sachen entwendet.

Aus allen diesen erhellet hinlänglich, welch ein trauriger Tag der 25. May für die beyden Gemeinen Andelfingen und Kleinandelfingen war.

Der edle Trieb der Wohlthätigkeit, den diese Gemeinde bey verschiedenen Anlässen, ohngeachtet der drückenden Lage beständiger, ein Jahr anhaltender überhäufte Einquartierung so edel, so christlich an den Tag gelegt, ist mir Bürge.

Die Gesamtzahl der in Andelfingen verbrannten Gebäude beträgt drei Häuser, drei Scheunen und drei Stallungen, in Kleinandelfingen zwei Häuser und zwei Scheunen, und durch die Kanonade fast ganz zerstört sind zwei Häuser in Andelfingen.»

48. Ein Beibrief zum Mailänder Kapitulat von 1552 für die Urkantone.

Am 4. Mai 1552 schlossen die Boten der XIII Orte mit Kaiser Karl V. und seinem Statthalter in Mailand einen neuen Vertrag, der die gegenseitigen Beziehungen zwischen dem Herzogtum Mailand und der Eidgenossenschaft regelte. Die Besiegelung von Seite der einzelnen Orte ging, wie üblich, etwas langsam vor sich, so dass der Kaiser erst am 28. Juli und der Statthalter Don Fernando Gonzaga nicht vor dem 2. August das Aktenstück genehmigen konnten. In dieser Zwischenzeit oder vielleicht schon in Baden wussten sich die Urkantone noch eine besondere Vergünstigung auszuwirken. Sie erhielten das Zugeständnis, jährlich bis 50 Fuder Wein aus Cattinara und andern Gegenden Piemonts völlig zoll- und abgabefrei für ihre obrigkeitlichen Keller oder überhaupt für ihre Bürger an die schweizerische Grenze zu schaffen. Das Aktenstück, welches diesen Vorteil sicherte, qualifiziert sich als förmlicher Beibrief zum Hauptvertrag, indem es nicht nur das gleiche Datum trägt, unter dem der Statthalter die „Kapitel“ ratifizierte, sondern überdies noch die Angabe enthält, dass genanntes Privileg gleich lang dauern solle wie die „Capituli di l'amicitia“. Während aber die eidgenössischen Abschiede einen Beibrief Basels erwähnen, schweigen sie sich über dieses Sonderabkommen völlig aus. Man hat dasselbe möglicherweise damals absichtlich geheim gehalten, um nicht den Neid und die Begehrlichkeit der übrigen Orte zu wecken. Als Vertreter der Urkantone werden beim Abschluss des Hauptvertrages genannt: Statthalter Hans Kuon und Ratsherr Jakob a Pro von Uri, Ritter Dietrich Inderhalten, alt Landammann von Schwiz, und Arnold Lussy, alt Landammann von Nidwalden. Damit ist freilich noch nicht gesagt, dass gerade diesen Männern das Verdienst zukomme, ihrem Lande einen bessern und billigen Tropfen gesichert zu haben. Dieses Begehren wurde ihnen vielleicht schon zu Hause instruktionsweise in den Sack gesteckt oder es tauchte dasselbe überhaupt erst nach Abschluss des eigentlichen Kapitulates auf. Aber weder im einen noch im andern Falle wird der Weinhändler Jakob a Pro nicht ganz unschuldig an der Errungenschaft gewesen sein. Das Schriftstück verrät uns deutlich, was für Weine in der Urschweiz um die Mitte des 16. Jahrhunderts beliebt und begehrt waren. Es enthält somit dieses politische Papier auch eine kleine kulturhistorische Offenbarung. Wir geben nun den Text vollinhaltlich wieder.

FERDINANDUS Gonzaga, Princeps Melphicti, Dux Ariani, Cesareæ Majestatis Capitaneus in Italia generalis et in dominio Mediolanensi locumtenens etc.

Doppo il stabilimento delli capituli di la bona amicitia fatta tra Sua Maesta et noi per conto di questo stato et subditi, et tutti li oratori delli Cantoni de' Signori Suizeri per tutti li soi paesi et subditi, essendo statti pregati in nome delli signori di Vrania, Schuitz et Vndervald ad voler concedergli, che possano mandar a levar dal loco di Gatinara et dalle altre terre delle parti del Piemonte, sino alla summa de carra cinquanta di vino l'anno et condurlo in soi paesi liberamente et senza gravezza o pagamento di alchuna gabella o datio della camera ne di alchuna communita o particular persona sy che si vogli et questa faculta habbi ad durar per il tempo durano li capituli di l'amicitia, sapendo noi far' cosa conforme alla mente di Sua Maestà, compiacendogli oltra che ancora noi siamo molto disposti gratificargli, in quello che si puo voluntieri, siamo statti contenti concedergli quanto in nome loro ci è statta ricercato et cosi per tenor delle presenti per l'autorità, qual tenemo dalla Cesarea Maestà, concedemo alli Signori de detti tri Cantoni, che possano per tutto il tempo, che durano detti capituli, mandar a levar da Gatinara ogni anno et altre parti del Piemonte carra cinquante di vino et condur in suo paese libero et essento da qualunque datio et gabella si di la camera quanto di alchuna communita o persona particular, comandando a tutti li offitiali ius dicenti et subditi mediati et immediati suppositi a Sua Maestà in questo stato, che non solamente non s'impediscano in modo alchuno quelli che venerano à condur' et levar detti vini ut supra, ma gli prestino ogni agiutto et favore, accio possino liberamente condurli nel paese loro essempto ut supra et particolarmente ordinamo al Mag^{to} de le entrate, che provedi che questa concessione nostra sy inviolabilmente servata.

Datum in Milano sotto fede dil nostro sigillo alli II di Agosto MDLII.

Fernand Gonzaga. (L. S.)

V^t. Jabtrna.

H. Rozonno. 19.

A tergo: R^{te} in I^{ro} Patent. Fol. XIX.

Dund Ferand verwilget den dry ortten Ure, Schwitz und Underwalden oder den iren, jerlichen fünffzig karren mit win von Cathanaren oder anderen ortten uss Piemont ze füren on einichen zoll, tratten oder beschwerden, so lang die capitel werent. Datum 52.

Original: Papier 29 × 43 cm, Staatsarchiv Uri, Nr. 182. Das aufgedruckte Oblatensiegel des Statthalters von 5 cm. Durchmesser wohl erhalten.

E. Wymann.

49. Tiergärten.

In mittelalterlichen und neueren Dokumenten der deutschen Schweiz werden nicht selten «Tiergärten» erwähnt. Noch heute findet sich vielfach der Flurname «Tiergarten». Das Wort bezeichnet nach Grimm¹⁾ ein „Gehege für wilde Tiere, Jagd-gehege.“ H. Meyer²⁾ ist der Ansicht, dass „beinahe zu jeder Burg ein Tiergarten

¹⁾ Wörterbuch IV. 1. Sp. 1391.

²⁾ Die Ortsnamen des Kant. Zürich No. 1739.

gehört“ habe. Aehnlich äusserte sich A. Nüscher³⁾: Tiergärten sind Gehege für Schwarz- und Rotwild, wie die „Brühle“, liegen aber im Gegensatz zu diesen „oft an Bergabhängen und kommen bei Burgen, Städten und Dörfern vor.“ In der Schweiz sollen sie erst „mit dem Abgang des Burgenadels und der fortschreitenden Ausrodung der Wälder“ gänzlich verschwunden sein.

Das deutsch-schweizerische Idiotikon⁴⁾ erklärt „Tiergarten“ = 1. Schindanger; 2. Wildpark und bemerkt, dass sich das Wort „in einer Menge von Flurnamen erhalten habe, besonders in der Nähe alter Burgen, deren manche keine andere Spur ihres Daseins zurückgelassen hat.“

Belege für diese Erklärungen sind keine beigebracht worden: vielmehr handelt es sich um blossе Hypothesen. Schon Nüscher scheinen sie indessen nicht völlig befriedigt zu haben, denn er spricht die Vermutung aus, dass „bei Dörfern“ wohl eher an einen „geschlossenen Pferch, in welchen man das Weidvieh über Nacht trieb“, zu denken sei als an ein Jagd- oder Wildgehege. Tatsächlich stehen die „Tiergärten“ in engster Beziehung zur Weidwirtschaft.

Erwünschte Aufklärung über die Bedeutung des Wortes gibt ein Spruchbrief von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich in einem Anstand zwischen den Gemeinden Dübendorf und Wangen einer-, den Besitzern des Hofes Gfenn⁵⁾ anderseits, dat. 1624 Mai 20.⁶⁾ Damals beklagten sich letztere: „wiewol sy uff den gmeinen weidgang, das groß Oberriedt genant, neben gedachten beiden gmeinden vermög brief und siglen ouch weidgnößig sygen und uß krafft deßelben vermeint, das sy uff dißerm riet zu dem krancken veech ouch einen besonderen inschlag machen mögint, wie dann beide gmeinden hierzu ouch ire eignen inschleg und thiergarten habint, so understandint dieselben doch inen ein sölliches ze speren —“, sprachen aber gleichzeitig die zuversichtliche Hoffnung aus, „das uß krafft irer zu dißerm riet und weidgang habenden alten rechtsamme inen ouch ein eigener inschlag zum krancken vech, damit es von dem gsunden allwëgen gesönderet werden möge, bewilliget werden sölte.“ In ihrer Klagebeantwortung führten die beiden Gemeinden aus: „diewyl die besitzere des Gfenns nie dhein grächtigkeit zu den inschlegen ald thiergärten ires gmeinen weidgangs gehebt, ouch in dem des verschinnen fünffzëchenhundert sieben und nünzigisten jars ufgerichten vertrag⁷⁾ — darinnen inen, den beiden gmeinden, angeregte thiergärten zügelassen worden — sy im Gfenn nit begriffen, so gethruwind sy, das dieselben zu söllichen inschlegen nachmaln dhein grächtigkeit haben, sonders deßelben sambt abtrag des costens abgewißen werden und zu irem krancken vech ir glëgenheit anderstwo suchen und hiemit by brief und siglen blyben sölle.“

Der Entscheid des Rates lautete dahin⁸⁾: „das es by denen umb obgedachten gmeinen weidgang ufgerichten brief und siglen nachmaln bestahn und blyben. Wenn aber die innhabere des Gfenns kranck vech heten, söllint sy zu demselben ouch einen inschlag machen mögen und denselben behalten, biß das vech widerumb gsund und

³⁾ Brühle und Tiergärten in der Schweiz (Anz. Altert. III, 783 ff.).

⁴⁾ II, 439.

⁵⁾ Ehemal. Lazariterhaus östlich von Dübendorf.

⁶⁾ Or. Pap. St. A. Z., Urk. C. V. 3. 90. — Konzept ebend. B. V. 55, S. 571—573.

⁷⁾ Nicht überliefert.

⁸⁾ Vgl. auch St. A. Z., St. M. 1624 I Mai 10.

das groß wol wider erwachsen ist, damit dem gsunden vech danacher kein schaden begegnen möge, danenthin aber sy söllichen inschlag widerumb ußlegen und zum gemeinen weidgang ußgahn laßen“.

Aus den angeführten Stellen ist ersichtlich, dass unter „Tiergarten“ lediglich ein Einfang auf der gemeinen Weide, der für die Absonderung von krankem Vieh bestimmt war, zu verstehen ist. Solche Tiergärten gab es bei jedem Dorfe, aber auch in der Nähe der Städte, deren Bewohner im Mittelalter und noch später vielfach Landwirtschaft und Viehzucht trieben. Aus der Flurbezeichnung „Tiergarten“ auf die Existenz einer ehemaligen Burg zu schliessen, geht somit nicht an.

R. H.

Rezensionen und Anzeigen.

(Autoren und Verleger werden um gefl. Zustellung von Rezensionsexemplaren und Separatabdrucken gebeten.)

Drei neue Veröffentlichungen zur *Geschichte des Kantons Bern* liegen vor in: *Alte Missiven 1444—1448*, herausgegeben von *Friedr. Em. Welti*, ferner in der Dissertation von *Ernst Jörin: Der Kanton Oberland 1798—1803* (Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft: V. Band, Heft 2), und in: *Die politisch-wirtschaftliche Entwicklung des Amtes Bipp*, von Dr. *Hans Freudiger*.

An die früheren Editionen von Berner Stadtrechnungen des 14. und 15. Jahrhunderts, die Welti in den Jahren 1896 und 1904 erscheinen liess, schliesst sich hier die Mitteilung von 216 Documenten aus den alten Missivenbüchern, dem Geleitsbriefbuche, dem Teutsch-Missivenbuche des Berner Staatsarchives: die meisten Stücke — 126 — fallen in die Zeit des 1447 und 1448 zwischen Bern und Freiburg geführten Krieges. Eine über weitere Materialien, auch aus den Stadtrechnungen, sich erstreckende Einleitung orientirt auf das Vortrefflichste über den Zusammenhang der Ereignisse. Die Missiven betreffen eine ganze Reihe für die Geschichte des Berner Kriegswesens höchst aufschlussreiche Einzelheiten, weniger über eigentliche Kampfvorgänge, als zur Erkenntnis der Administration, der Disciplin. So belehrt Nr. 77 über das durch das Oberland sich erstreckende System der Feuerzeichen; mehrere Zeugnisse zeigen die Unlust am Dienste bei längerer Dauer der Verpflichtung; andere handeln von Kriegsgefangenschaft und Loskauf. Die 90 vorangehenden Nummern umfassen die Zeit von 1444 bis Dezember 1447, des beginnenden Missverständnisses zwischen Savoiern und Oesterreich, wie es auf die Haltung Berns gegenüber Freiburg einwirkte, wobei besonders die Ermordung des Berner Henkers in dem in Freiburg entstandenen Raufhandel, im Mai 1446, in Frage kam. — Die ganze Sammlung bringt eine Fülle interessanter einzelner Schlaglichter.

Die zweite Schrift enthält einen Beitrag zur Geschichte der Helvetik, wobei richtig schon die „Vorbemerkung“ hervorhebt, es sei zu beachten, wie bei aller Gleichförmigkeit, wie sie damals den schweizerischen Territorien auferlegt war, doch jeder Gau sich nach seiner Weise mit den neuen Verhältnissen abfand, woneben manches vom alten Herkommen, das nicht zum Programm der neuen Aera gehörte, sich behauptete und den unteren Behörden Spielraum genug übrig blieb, um die Gegensätze einigermassen zu mildern oder freilich auch zu verschärfen. Von politischen Vorgängen fallen in das Gewicht der durch die Berührung mit dem Koalitionskriege erweckte antihelvetische Aufstand von 1799, in welchem der Kampf auf der Grimsel Mitte August eine wichtige Episode ausmacht, und das auf die Niederwerfung folgende Strafgericht, sowie der im Stecklikrieg von 1802 erneuerte Widerstand gegen die schon im Absterben liegende helvetische Ordnung. Der Kanton Oberland war ein auf rein egoistischer Berechnung der französischen Eroberer beruhendes, aus General Brune's Projekt einer rhodanischen Republik in die Helvetik herüber-

genommenes Machwerk, auf die Länge durchaus nicht von grösserer Bedeutung, aber ein gerade in seiner „Kleinwelt“ Belehrung bietendes Gebilde aus der Zeit des helvetischen Gesamtstaates. Die im Anschluss an Strickler's „Actensammlung“ geschaffene Ausnutzung der archivalischen Materialien verbreitet sich in dem den grössten Teil des Inhaltes bildenden Kapitel: „Tätigkeit der Verwaltungsbehörden“ über alle Bereiche der inneren Einrichtungen. Der Abschnitt über den Unterhalt fränkischer Truppen ist ein sprechender Beweis für die schwere Belastung auch nur indirekt von den Kriegsereignissen betroffener Gebiete; ebenso fallen auf Finanzen, Polizei und Justiz, Kirchen-, Schul- und Armenwesen aus den überall auch die handelnden Persönlichkeiten hervorhebenden Ausführungen durchaus erwähnenswerte Beleuchtungen. Zwölf Beilagen enthalten teils statistische Tabellen, teils Personalverzeichnisse, so Beilage IX die 179 gefällten kriegsgerichtlichen Urteile. Diese von Professor Tobler angeregte und geförderte Arbeit ist als ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der helvetischen Periode zu erachten.

Die drittgenannte Schrift will mit dem geschichtlichen Moment den kulturgeschichtlichen verbinden, in erster Linie ein Bild der rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Zustände des Volkslebens im Heimatgau des Verfassers geben. So folgt die Schilderung zuerst in gedrängter Erfassung der Entwicklung der ersten Jahrhunderte und durch das Mittelalter bis zum Jahre 1413, wo das Gebiet in den gemeinsamen Besitz von Bern und Solothurn übergang, und bis 1463, in welchem Jahre Bipp an Bern fiel, während Bechburg bei Solothurn blieb. Mit dem reichlicher sich darbietenden Material wächst der Umfang der späteren Abschnitte über das 16. bis 18. Jahrhundert; die durch die Einschaltung alter Originalpläne illustrierte Darstellung der wirtschaftlichen Zustände der Landvogtei Bipp im 16. Jahrhundert (S. 125 ff.) ist dabei von besonderem Interesse. Aus dem letzten Kapitel, über die wirtschaftliche Entwicklung bis in die Gegenwart, ergeben sich instruktive Aufschlüsse über tiefer greifende Verschiebungen: so über die Aufhebung der Brache, mit einem sprechenden Zeugnis über den dieser Besserung entgegengestellten Widerstand, ferner vergleichende Uebersichten von Einnahmen und Ausgaben im Privathaushalt, Angaben über Umgestaltungen im landwirtschaftlichen Betrieb, über das Verhältnis zwischen bäuerlicher und handwerklicher Betätigung. Ein halbes hundert Illustrationen belebt die Schrift: es sind landschaftliche Bilder, Ansichten von Gebäuden, insbesondere aus dem malerischen Städtchen Wietlisbach, ferner Darstellungen, die auch die Verdrängung einheimischer Betriebe durch die Grossindustrie zeigen. Es wäre sehr zu wünschen, dass weitere derartige „kleine wirtschaftliche Einheiten“ in ähnlicher Weise aus den Quellen heraus möchten beleuchtet werden.

M. v. K.

Nachrichten.

Basel.* Professor Dr. *Andreas Heusler* tritt auf Ende des Sommersemesters von der Professur für deutsches Recht und Zivilprozessrecht, die er während fünfzig Jahren bekleidet hat, zurück.

Bern.* Bundesarchivar Dr. *Jakob Kaiser* feierte am 20. Februar seinen achtzigsten Geburtstag. Das eidgenössische Departement des Innern liess dem Jubilaren eine Glückwunschartikel überreichen, die dessen Verdienste um das Bundesarchiv dankend hervorhebt. Dr. Kaiser ist im J. 1868 als Gehülfe des Staatsarchivars in den Bundesdienst getreten. Der Allg. geschichtsforsch. Gesellsch. der Schweiz gehört er seit 1862 an; eine Reihe von Jahren sass er in deren Vorstand.

Fribourg. La «Semaine catholique» annonce la disparition de la «Revue de Fribourg» qui a cessé de paraître avec décembre 1912. Elle succéda il y a dix ans à la «Revue de la Suisse catholique», fondée en 1870.

Genf.* Die Société d'histoire et d'archéologie de Genève beging am 13. März ihr 75. Stiftungsfest durch eine bescheidene Feier — öffentliche Sitzung im Athénée mit nachfolgendem Bankett im Hôtel de l'Arquebuse et de la Navigation — in Anwesenheit zahlreicher Vertreter schweizerischer historischer Gesellschaften.

Schaffhausen.* Zum Stadtarchivar von Schaffhausen wurde Dr. *C. A. Baechtold*, früher Pfarrer auf der Steig, gewählt.

Waadt.* In Lausanne starb am 23. Januar *Charles Vulliemin*, ehemem Professor an der kantonalen Industrie- und Handelsschule. Er besorgte 1885 die 3. Auflage der «*Histoire de la Confédération suisse*» seines Oheims Louis Vulliemin und ist der Verfasser des 1892 erschienenen Buches «*Louis Vulliemin d'après sa correspondance et ses écrits.*» Vgl. «*Totenschau Schweizer. Historiker*» 1913.

Zürich.* An der I. Sektion der philos. Fakultät der Universität hat sich Dr. *Fr. Hegi* als Privatdozent für allgem. Geschichte und Hilfswissenschaften (Genealogie und Heraldik) habilitiert.

—* Dem Staatsarchiv sind aus dem Nachlass des verstorbenen Professors *J. R. Rahn* ca. 50 Originalurkunden zum Geschenk gemacht worden. Das älteste Stück bildet eine Bulle Papst Honorius III. zugunsten des Stiftes Stein a. Rh., dat. 1222 Dezember 17. Noch weitere 14 Dokumente der Schenkung gehören dem 13. Jahrhundert an. Sie betreffen zumeist persönliche Verhältnisse von Chorherren der Propstei Zürich. Zwanzig Urkunden stammen aus den beiden folgenden Jahrhunderten; der Rest ist neueren Datums.

—* Laut «*Zürcher. Freitagsztg.*» ist auf Veranlassung des Zwinglivereins das Zwingliendenkmal in Kappel durch formelle Zufertigung in das Eigentum des Staates übergegangen.

—* Die Generalversammlung der Schweizer. Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler findet im Juli in Disentis statt.

—* Der kürzlich verstorbene Generaldirektor des franz. Staatsarchivs (*Archives nationales de France*), *Etienne Dejean*, hat in dem bekannten Historiker *Ch. V. Langlois* einen Nachfolger erhalten.

—* Zum Stiftsarchivar von Muri-Gries wurde *P. Bonaventura Ettel*, ehemals Professor am Kollegium in Sarnen, ernannt.

Historische Literatur, die Schweiz betreffend. 1911.

(Fortsetzung.)

Neujahrsblatt der literar. Gesellschaft in *Bern* auf das Jahr 1911. 4°. 148 S. Fr. 4.—. *Bern, K. J. Wyss. Hch Dübi. Jakob Samuel Wyssenbach und seine Freunde. Beiträge zur Kulturgesch. des alten Bern.*

Neujahrsblatt, Bieler, 1911 (Jahrg. 4); hg. vom hist. Verein. Biel, A. Rüfenacht. 1910: *H. Türler*. Aus dem Briefwechsel von Bieler Magistraten mit dem Kanzler Billieux in Pruntrut, 1762—65. — *Em. Schmid-Lohner*. Zur Geschichte des Moll'schen Rentenfonds. — *A. B.* Zum Titelbild (Ansicht der Stadt Biel um 1820). — *Em. Schmid-Lohner*. Chronik von Biel, 1899. (R.: G. T[obler]. Sonntagsbl. des Bund 1911, S. 34—48).

Neujahrsblatt, Schaffhauser, 1911. 4°. 28 S. u. 20 Taf. Schaffh., Verl. d. Hist.-antiq. Ver. und des Kunstver.: *Jak. Stamm*. Schaffhauser Deckenplastik. 1. Teil: Decken des 17. u. 18. Jahrh.

Neujahrsblatt, historisches, veröff. vom Verein für Geschichte und Altümer von *Uri*. Nr. 17; hg. auf das Jahr 1911: *Martin Ochsner*. Zwei Predigten von Pfarrer Josef Ringold in Altdorf aus den Jahren 1800 und 1801. — *P. Eman. Scherer*. Bedeutung und nächste Ziele der Urgeschichtsforschung von Uri — *R. Hoppeler*. Uris Politik am St. Gotthard. — *Ed. Wymann*. Die erste Wehresteuern am Schächen. — *ders.* Eine Landsgemeinde-Rede des ernen. Geschichtsschreibers Franz Vincenz Schmid. — *ders.* Entstehung und Verwendung des Konstanzer Diözesanfondes in Uri.

Neujahrsblatt der Hülfsgesellschaft *Winterthur* für 1911. Nr 48. 87 S. Winterthur, Geschw. Ziegler. *Rud. Hunziker*. Aus August Corrod's Jugendzeit.

- Neujahrsblatt** der Stadtbibliothek *Winterthur*. 1911. 246. Stück. 4°. 136 S. Winterthur, Geschw. Ziegler. 1910. *Emil Stauber*. Schloss Widen. Teil II.
- Neujahrsblatt** der Feuerwerker-Gesellschaft (Artillerie-Kollegium) in *Zürich* auf d. J. 1911. Nr 106. 4°. 21 S. Zürich, in Komm. bei Beer & Co. *R. Hoppeler*. Die militärischen Ereignisse an den Ufern des Vierwaldstättersees in den Monaten Juni und Juli 1799. (R.: NZZ. 1911, 30. Jan.).
- Neujahrsblatt** der *zürcherischen* Hülfs-gesellschaft auf das Jahr 1911. Nr 111. 4°. 39 S. Zürich, Schulthess & Co. 1911: *Emil Stauber*. Die kantonale landwirtschaftliche Armen-schule im Bläsihof-Töss, 1818—1826. Eine Schöpfung Hans Konrad Eschers von der Linth.
- Neujahrsblatt** der *Zürcher* Kunstgesellschaft für 1911. 4°. 49 S. Zürich, in Komm. bei Beer & Co. *Hans Trog*. Künstlergut, Künstlerhaus, Kunsthaus.
- Neujahrsblatt**, herausgegeben von der Stadtbibliothek *Zürich* auf das Jahr 1911. Nr 267. 4°. 54 S. Zürich, in Komm. bei Beer & Co.: *Hans Nabholz*. Die Eingaben des zürche-rischen Volkes zur Verfassungsrevision des Jahres 1830. Ein Beitrag zur Geschichte der Regeneration.
- Neujahrsblatt** zum Besten des Waisenhauses in *Zürich*; hg. v. der Gelehrten Gesellschaft auf das Jahr 1911. 74. Stück. 4°. 22 S. Zürich, in Komm. bei Beer & Co. 1911: *G. Meyer v. Knonau*. Der Chronist Johannes von Winterthur. (R.: NZZ. 1911, Nr. 7, 2. Morgenbl.).
- Neujahrsblatt, Zuger**; hg. v. d. Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug. 1911. 4°. 132. S. Zug, Buchdr. Rey und Kalt. *Dr. Hürlimann*. Die Schlacht am Morgarten mit Berücksichtigung der Landestopographie zur Schlachtzeit. Eine Kritik des offiz. schwyz. Berichtes über die Schlacht am Morgarten (durch P. Wilh. Sidler). — *J. M. Weber*. Chronik des Kantons Zug 1908.
- Revue de Fribourg**. 42^{me} année (2^{me} série, X). 1911. Fribourg, Impr. de l'oeuvre de Saint-Paul. 1911. Darin: *G. de Reymond*. La Suisse devant le problème intellectuel et moral. — *id.* Le milieu de Bodmer et de Breitinger: la Suisse et Zurich, de la Réforme au XVIII^{me} siècle. — *Pierre-Maurice Masson*. Jean-Jacques Rousseau, Genevois. — *F. Reichlen*. Le partage du comté de Gruyère. — *Georges Gariel*. Les origines de la centralisation postale en Suisse. — *Georges de Montenach*. Discours pron. à la réunion annuelle de la Soc. académique tenue à Romont le 15 juin 1911. — *Gonzague de Reynold*. Un ancêtre de la littérature suisse romande: Jean-Baptiste Plantin. — *Eug. Griselle*. Impressions d'un ambassadeur de Henri IV en Suisse. — *E. Dusseiller*. Sa Grandeur Monseigneur Deruaz. — *L. G. de Prémartin*. La Suisse au Brésil. — *** Vingt-cinq ans de gouvernement (de M. Georges Python). — *G. Gariel*. Soixante ans de centralisation économique en Suisse. — Bibliographie.
- Revue historique vaudoise**. Bull. hist. de la Suisse romande; publ. p. Paul Maillefer et Eug. Mottaz. 19^{me} année. 1911. Lausanne, Impr. de la Soc. suisse de publicité: *B. van Muyden*. Un héritage chimérique. Procès de Suz. Favre . . . contre J.-F. Grand, . . . 1745—1758. — *E.-L. Burnet*. Une lettre-circulaire du Club helvétique de Paris aux villes vaudoises, février 1791. — *B. Dumur*. Un trésor échappé à la tourmente révolutionnaire. — *A. Millioud*. Testament de hon. Jehan Lionard, 1590. — Lettres de La Harpe à d'Alberti et au Petit Conseil du Tessin. — Alexandre de Russie jugé par son précepteur (La Harpe). — *F. Isabel*. Quelques notes rétrospect. sur les orig. de la comm. de Château-d'Œx, ses limites en 1660. — *M. Burmeister*. Règlement d'une société de tir. — *A. de Seigneux*. Notes concern. le village de Seigneux. — *Marc Henrioud*. L'église et le village de Gressy. — *H.-E. Secretan*. La fin de l'Empire d'Occident et l'origine du moyen-âge. — *F. A. Forel*. Les souvenirs de jeunesse d'Antoine de Polier. — *Aug. Burnand*. La date de la naissance d'Othon I^{er}, sire de Grandson. — *F. Barbey*. Orbe sous les sires de Montbéliard et de Chalon. — *Cam. Jullian*. La preuve archéologique de la dépopulation de la Gaule. — *Ls Borgeaud*. Lausanne en images. — *J. Cart*. Un conflit à propos de bancs d'église, à Bex, en 1791. — Vaudois en Angleterre au XIII^e siècle, avec Othon I^{er} de Grandson. — *Em. Buttiaz*. La Réformation à Yverdon. — *B. Dumur*. Nicolas Bergier de Lausanne et la dernière des d'Estavayer, à Moudon. — *C. Gilliard*. Au temps de LL. EE. — *Maxime Reymond*. Le «testament» de la reine Berthe. — *A. de Montet*. Biographie du landammann Secretan. — Extraits du Livre de raison du pasteur Agassiz, à Moudon. — Petite chronique et bibliographie. — Société vaudoise d'histoire et d'archéologie.

- Revue militaire suisse.** Red. et administr. Avenue Juste Olivier, Lausanne. 56^e année. Lausanne, Imprimeries réunies. 1911. Contient: *Paul de Vallière*. Histoire du régiment des Gardes suisses de France (1567—1830) [à suivre]. — *De V.* A propos du combat de Neuenegg.
- Revue suisse de numismatique.** Tome 17. Genève, 1911—12. Darin: *E. Hahn und Ad. Iklé-Steinlin*. Die Münzen der Stadt St. Gallen. — *E. Lugrin*. Le jeton et la Société de tir de Marchairuz. — *Eug. Demole*. Médailles genevoises décernées au «Secours suisse» du XVII^e au XIX^e siècle. — *E. Hahn*. Treue und Ehre. — *E. Lugrin*. La médaille de Simon-Auguste, comte de Lippe, et la Société littéraire fondée par ce prince à Lausanne en 1742. — *Eug. Demole*. L'accord de Stadthagen (Lippe) et la médaille frappée à cette occasion en 1748 [les légendes de la méd. sont dues à G. Turretini, à P. Pictet et à J.-L. Calandrini, de Genève]. — *K. Henking*. Der Münzfund von Osterfingen im Jahre 1897. — *H. Türler*. Coup d'œil sur les maîtres de la Monnaie de Berne. — *† W. W[avre] et E. D[emole]*. La première monnaie d'or de Neuchâtel. — *Eug. Demole*. Les collections orientales de Henri Moser à Charlottenfels. — *F. D.* Les trouvailles de Vuissens (Fribourg). — Bibliographie.
- Rundschau,** Schweizer. Red.: A. Gisler, K. Müller, Hans von Matt. Jahrg. 11. Stans, Hans von Matt & Co. 1910/11. Darin: *Ed. Wymann*. Der hl. Karl als Protektor der katholischen Schweiz. — *Otto Egle*. Isabelle Kaisers «Vater unser . . .» und «Friedenssucherin». — *Fr. Jost*. Erdgrab und Leichenbrand in prähistorischen Zeiten. — Kleine Beiträge: *Rob. Durrer*. Ein seltsames Buch (Brunnhöfer. Die schweizerische Heldensage). — *P. Veit-Gadient*. Luzerner Heimatkunst (Heimatland; Luzerner Volksbuch für 1911. Jahrg. 1). — *Paul Baldegger*. Die mittelalterlichen Chorstühle der Schweiz (Jos. Scheuber. Die mittelalterlichen Chorstühle der Schweiz). — Literarische Ueberschau.
- Schweiz,** die. Schweizerische illustrierte Zeitschrift. Bd 15. Zürich. 1911. Darin: *E. Z. Buonas*. — *E. Stauber*. Der Freiheitsbaum zu Ellikon an der Thur. — *Augusta Weldler*. Die Erlebnisse des jungen Chevalier de Chouppes in der Eidgenossenschaft vor 1789. — *Ernst Zaeslein*. Ein vergessener Schweizer Maler (Ed. Hunzicker, 1827—1901, von Biel. — *E. A. S[tückerberg]*. Das Bildnis des Domenico Fontana (geb. 1543 zu Melide). — *Kath. v. Sanden*. Gesundheitspflege in alter Zeit. — *K. St.* Das Schloss Hagenwil. — *H. L[ehmann]*. Wertvolle Altertümer. — *Frid. Becker*. Zur Erinnerung an Hans Kd Escher v. der Linth. — *E. A. S[tückerberg]*. Denkmäler des Geschlechtes Rusca. — *Max Thomann*. Der Rheinfall in alten Bildern. — *Herm. Koch*. Wil (St. Gallen). — *H. Lehmann*. Die zerstörten Glasgemälde der Kirche von Hindelbank. — *H. L[ehmann]*. Eine Sammlung schweizerischer Glasgemälde auf dem Kunstmarkt. — *Osk. Baumgartner*. Das Nationale in der schweizerischen Literatur. — *Ed. Platzhoff-Lejeune*. Antonio Ciseri.
- Sonntagsblatt** der Basler Nachrichten. Jahrg. 6. Basel, Basler Berichthaus. 1911. Darin: *Fritz Baur*. Das Festbuch zum 450. Jubiläum der Basler Universität. (Schluss). — *Aug. Burckhardt*. Genealogisches. — Der König von Rom in Basel. — Das Kastell Irgenhausen. — *Gust. Steiner*. Gottfried Keller als Schweizer. — *E. Tatarinoff*. Die ersten Anfänge der päpstlichen Nuntiatur in der Schweiz. — *H. Koegler*. Ueber Johann Honters Tätigkeit in Basel. — *v. H.* Aus einem Graubündener Familienarchiv. (Travers v. Ortenstein). — *R. R.* Die Orgelflügel Hans Holbeins d. J. — *A. S.* Aus dem schweizerdeutschen Idiotikon. — *J. R. Rahn*. Die Cäsar-Teppiche in Bern. — *H. Bächtold*. Liebesorakel in der Schweiz. — *J. Bucher*. Der Rigi vor 250 Jahren. — (*E. Major*). Der Spätgotik goldene Tage (Aus: Basel; Stätten der Kultur). — Das merowingische Gräberfeld von Beringen (Schaffhausen). — *K. H. M. † Joseph Viktor Widmann*. — Ein Oesterreicher über die Schweiz. (L. v. Przi Bram). — (*M. Wackernagel*). Die Baukunst in Basel. (Aus: Basel; Berühmte Kunststätten).
- Sonntagsblatt** des «Bund». 1911. Bern, Jent & Co. Darin: *Hs. Brugger*. Flüchtlinge und Verbannte aus dem Freiburgischen 1781—1798. — *Rich. Feller*. Das französische Bündnis. — *Hch. Krauss*. Schweizerische Napoleonsfeste. — *Felix Stähelin*. Der Restaurator Haller als politischer Denunziant.
- Taschenbuch,** neues Berner, für das Jahr 1911; hg. v. Hch. Türler. Bern, K. J. Wyss 1910. Inhalt: *H. Stickerberger*. Aus Gottlieb Jakob Kuhns «Fragmenten für meine Kinder». — *J. G. Zimmermann*. J. G. Z's. Briefe an Haller 1764—1767, nach dem Manuskript der

Berner Stadtbibliothek; hg. v. Rud. Ischer. — *Karl L. Stettler*. Bei der helvetischen Artillerie vom April bis Juni 1799. Erinnerungen von K. L. St.; hg. durch Eug. Stettler. — *G. Tobler*. Die Gazette de Berne 1689—1798. — *F. Haag*. Die sonderbaren Satzungen der Kollegianer im Barfüsserkloster zu Bern. — *Eman. Friedli*. Aus Guggisbergs altem Söldnerleben. — *A. Zesiger*. Die beiden Trachtenbilder von G. Locher [mit 2 Reprod.]. — Berner Chronik.

Taschenbuch, Zürcher, auf das Jahr 1911; hg. v. einer Gesellschaft zürch. Geschichtsfreunde. Neue Folge, 34. Jahrg. Zürich, Beer & Co. 1911. Inhalt: *Kd Escher*. Das Bürgerhaus in Uri, Schwyz, St. Gallen (Stadt) und Appenzell. — *Joh. Häne*. Der Bericht des Zürchers Jak. Maler über seine Erlebnisse auf den französischen Galeeren (1687—1700). — *A. Waldburger*. Bauern-Reformation. Der «Ref. im Bez. Andelfingen» 3. Teil. — *F. O. Pestalozzi*. Ein Privatkonzert im alten Zürich. — *Jac. Werner*. Reise von fünf Zürchern über die Berge Gothard, Furca, Gemmi und Brünig im Heumonats Anni 1763; von Hans Rud. Schinz. — *G. Meyer von Knonau*. Briefe von der Studienreise eines jungen Zürchers aus den Jahren 1789 und 1790. — Ein verschwundenes Stück des ältesten Zürich. — *S. Zurlinden*. Zürcher Chronik vom 1. Oktober 1909 bis 30. Sept. 1910. — *Em. Stauber*. Bibliographie der Geschichte, Landes- und Volkskunde von Stadt und Kanton Zürich.

Wissen und Leben. Schweizerische Halbmonatsschrift. Zürich, Rascher & Cie. Bd 7. 1. Okt. 1910—15. März 1911. Darin: *Ed. Korrodi*. Der Eros in der Schweizerlyrik. — *H. Brockmann*. Die Aenderungen des Klimas seit der letzten Vergletscherung in der Schweiz. — *E. Bovet*. Der Proporz. — *G. Meyer von Knonau*. Karl Dändliker †. — *H. Bertschinger*. Probleme schweizer. Verkehrspolitik. — *J. Steiger*. Zur Entwicklung der Gotthardfrage. — *Wilh. Oechsli*. Der endgültige Verlust des Veltlins, Bormios und Chiavennas. — *R. Bollinger*. Die Ausländerfrage. — *J. Steiger*. Die Bewegung gegen den Gotthardvertrag. — *Virg. Rossel*. Une mauvaise affaire (à propos de la Convention du Gothard). — *Herm. Walser*. Geogr. Grundlagen schweizer. geschicht. Entwicklung. — *Virg. Rossel*. Réponse à quelques-uns (convention du Gothard). — *Louis Courthion*. Histoire de la presse valaisanne. — Bd 8. 1. April—15. Sept. 1911: Darin: *J. Steiger*. Zum Andenken an Bundesrat Brenner. — *Louis Courthion*. Histoire de la presse valaisanne (suite et fin). — *Alb. Baur*. Schweizer. Malereien aus der Karolingerzeit (Jos. Zemp und Rob. Durrer: Das Kloster St. Johann zu Münster in Graubünden). — *E. Zschokke* u. *H. Maync*. Polemik über: C. Wüest, Krit. Biographie Heinrich Zschokkes. — *Carl Camenisch*. Die Schweizerluft. Eine kulturgeschichtl. Skizze. — *J. Schollenberger*. Die Neutralität der Schweiz. — *Em. Ermatinger*. Gottfried Kellers Weltanschauung. — *Jak. Schaffner*. Patriotismus. — *Alb. Baur*. Albert Anker 1831—1910. — *Hans Müller-Bertelmann*. Heinrich Leuthold u. seine Herausgeber. — *H. Trog*. † Philippe Monnier. — *Max Huber*. Trennung von Kirche und Staat. — *H. Trog*. Gaspard Vallette.

Wochenblatt, neues Solothurner; hg. v. A. Lechner. Jahrg. 1. Solothurn, Vogt & Schild. 1910—11: *Paul Gillardon*. Ein bernisches lenkbares Luftschiff (1802). — *Ferd. von Arx*. Alte Geschichten aus dem Buchsgau. — *A. Lechner*. Der Disteli- und der Ziegler-Kalender. (Mit Nachtrag v. *H. Dietschi*). — *W. Rust*. Ein alter Bekannter. — *F. Eggenschwiler*. Die Kapelle im Hinterguldental. — *A. Lechner*. Soloth. Bücherzensur gegenüber dem «Hinkenden Boten» von Bern, 1740. — *F. A. Zetter-Collin*. Das Kirchenornat mit dem Wappen von Frankreich und Navarra aus der Franziskanerkirche im städt. Museum. — *A. Lechner*. Zur Gesch. des schweizer. Nationaldenkmals. — *H. von Burg*. Ein Beitr. zur Gesch. der Glocken in der Schweiz. — *A. Lechner*. Ein politisches Gedicht vom Frühling 1838. — *E. Kissling*. Das Bevölkerungswesen der Stadt Solothurn seit 1692. — *Th. G. Gränicher*. Vorurkundliches aus Zofingen. — *A. Lechner*. Die Einführung des Gregor. Kalenders zu Solothurn. — *G. v. Vivis*. Zur Gesch. des schweiz. Nationaldenkmals. — *E. Kissling*. Zwei soloth. hist. Gedichte. — *ders.* Biographisches über Apotheker Anton Pfluger. — *A. Lechner*. Etwas von den ersten Luftballons in der Schweiz. — *ders.* Oeff. Umfrage betr. ein Wengi-Bild. — *Jos. Leop. Brandstetter*. Gregorius Pfau, Dompropst in Solothurn. — *J. Ed. Kilchenmann*. Schweizeröldner im Dienste der Engl.-Ostindischen Kompagnie. — *A. Lechner*. Etwas über Meienried u. aus der Gesch. des Aarelaufes. — *ders.* Die Episode von der Gefangenen-Befreiung bei der Eroberung v. Nidau 1388. — *ders.* Das Spottbild am ehemal. inn. Vorstadttor. — *E. Kissling*. Ein Gelübde des Chronisten Franz Häffner. — *A. Lechner*. Etwas von d. Vorstädter Kilbi. — *F. Eggenschwiler*.

- Zur Gesch. der Edeln von Wil. — *A. Lechner*. Zur Herkunft der soloth. Bargetzi. — *E. Kissling*. Ein soloth. Hagelableitungsversuch von 1825. — *A. Lechner*. Soloth. Volks-sagen; Teil 1. — *ders.* Die Arretierung soloth. Gelder in Belfort 1791. — *Ferd. von Arx*. Ein Finanzhandel aus dem 18. Jahrh. — *A. Lechner*. Verzeichnis der stadtsoloth. Reformierten von 1533. — *Hans v. Burg*. Aus den Chorgerichtsmanualen von Messen, 1624—1875. — *A. Lechner*. Etwas vom soloth. Wappenwesen im Allg. — *ders.* Akten zur Gesch. des soloth. Wirtschaftswesens im Allg. — *ders.* Soloth. histor. Literatur. — *ders.* Histor. Verein des Kantons Solothurn. — *Miszellen*. — *Redaktionelles*.
- Zeitschrift**, Basler, für Geschichte und Altertumskunde; hg. v. der Histor. und antiquar. Gesellschaft zu Basel. Bd 11. Basel, Histor. u. antiquar. Ges. 1911. Inhalt: *Ch. Bourcart*. Aus den Papieren des Samuel Ryhiner. — *Felix Stähelin*. Ein Briefwechsel zwischen Karl Ludwig v. Haller und Fürst Hardenberg.
- Zeitschrift** für schweizerische Kirchengeschichte. Revue d'Histoire ecclésiastique suisse; hg. von Alb. Büchi u. Joh. Peter Kirsch. Jahrg. 5. Stans, Hans von Matt 1911: *Max. Reymond*. L'évêque de Lausanne, comte de Vaud. — *P. Otm. Scheiwiller*. Zur Beatusfrage. — *A. Roussel*. Lamennais et ses correspondants suisses. — *F. Rüegg*. Vatikan. Aktenstücke zur Schweizer Kirchengeschichte aus der Zeit Johanns XXII. — *K. A. Kopp*. Zum Gründungsdatum des Kollegiatstiftes Beromünster. — *Ed. Wymann*. Urner Landrechtserteilungen im Zeitalter der Gegenreform. — *L. R. Schmidlin*. Der Verfasser der Marienpredigt aus dem ausgeh. Mittelalter. — *Ed. Wymann*. Karl Borromeo u. sein Kammerdiener Ambros Fornero von Freiburg. — *P. Ephr. Baumgartner*. Heinrich von Isny, Ord. Min. — *A. Büchi*. Eine neu gefundene Quelle zur zürcher. Reformationsgesch. — *P. G. M.* Ueber das Kloster Laufenburg. — *Jos. Müller*. Auszüge aus dem ältesten Sterbebuch der Pfarrkirche Altdorf (1648—1729). — *M. Besson*. Saint-Séverin a-t-il été abbé de St-Maurice? — *F. Rüegg*. Zwinglis Ausschluss von der Wiener Universität. — De qui dépendit la Chartreuse de La Valsainte au temporel dès l'instant de sa fondation? — *Ed. Wymann*. Verzeichnis der Pfarrer von Seelisberg. — *M. Besson*. Regula Tarnatensis. — *Ed. Wymann*. Alte Glasgemälde des sel. Nikolaus von Flüe. — *ders.* Urner Staatsbeiträge für kirchliche Zwecke. — *ders.* Exercitien auf dem Rathaus zu Altdorf. — *Rezensionen*. — *Bibliographie*.
- Zeitschrift** für schweizerische Statistik; hg. v. der Zentralkomm. der Schweiz. statist. Gesellschaft. Jahrg. 47. Bern, Komm. A. Francke, 1911. Darin: *Bonav. Egger*. Die Bevölkerungsbewegung von Engelberg. — *Joseph Kächler*. Monographisch-statist. Notizen über Alp-nach. — *Joh. Wirz*. Statistische Zusammenstellung über die Volksentscheide in Obwalden, 1848—1909. — *E. Etlin*. Siedelungs- und Wohnverhältnisse im Ramersberg von 1499 bis in die neueste Zeit. — Gebietsveränderungen zwischen den Volkszählungen 1850 und 1910. — *M. Britschgi*. Die Entwicklung der Volksschulen in Obwalden während des letzten Halbjahrh. 1850—1910. — *Ludw. Siebert*. Die Lebensmittelpolizei der Städte Baden und Brugg im Aargau bis zum Ende des 17. Jahrhunderts.
- Zeitschrift** für schweizerisches Recht; hg. v. Andr. Heusler. NF. Bd 30. Basel, Helbing & Lichtenhahn, 1911. Darin: *Ed. His*. Das eheliche Güterrecht in den Tessiner Rechtsquellen; seine Grundlage im langobard. u. vulgarröm. Rechte. — *Karl Geiser*. Rechtsgeschichtliches aus Urkunden bernischer Wasserwerke. — Uebersicht der Literatur über schweiz. Recht vom Jahre 1910. — [Beilage:] Gesamtregister zu Bd I bis XXX der Neuen Folge der Zeitschrift für schweizerisches Recht.
- Zeitschrift**, schweizerische pädagogische; hg. vom schweizer. Lehrerverein. Jahrg. 21. Zürich, Orell Füssli, 1911. Darin: *H. Utzinger*. Eine altertümliche Mundart (Visperterminen). — *Rud. Hunziker*. Josef Victor Widmann.
- Zeitschrift**, schweizerische theologische; red. v. Aug. Waldburger. Jahrg. 28. Zürich, Aug. Frick, 1911. Darin: *A. Waldburger*. Zwingli exclusus. — *ders.* Nachlese zu Zwingli exclusus. — *Alb. Bruckner*. Die Stellung der schweizerischen Landeskirchen zu den ausserkirchlichen Gemeinschaften. — *R. Steck*. Der Brief des Jacobus Monasteriensis über die Disputation zu Bern 1528.
- Zentralblatt** (C—) des schweizerischen Zofingervereins. Jahrg. 51. 1910—11. Darin: *Arn. Wyrsh*. A propos du Cantique suisse. — *O. Kluth*. Petit-Senn à Chêne. — *A. Rollier*. Im Röseligarte. — *Rud. Leupold*. Mitteilungen über die Gotthardverträge. — *A. Georg*. Quelques commentaires et documents concernant la Convention du Gotthard. — *Felix Stähelin*. Die Anfänge des Zofingervereins im Lichte deutscher Polizeiakten.

- Zentralblatt**, schweizerisches, für Staats- u. Gemeindeverwaltung. Red.: A. Bosshardt, Paul Keller. Jahrg. 12. Zürich, Art. Inst. Orell Füssli. 1911. Darin: *G. Ador*. De la naturalisation et de l'assimilation des étrangers en Suisse. — *Pl. Meyer v. Schauensee*. Zur Zulässigkeit der Namenspartikel «von» nach der Praxis des Bundesrates.
- Zwingliana**. Mitteilungen zur Geschichte Zwinglis und der Reformation; hg. vom Zwingliverein in Zürich. 1911 [Bd II, Nr 13—14]: *H. Lehmann*. Erinnerungen an Zwingli (Trinkgeschirr). — *Georg Finsler*. Warum hat Hieronymus Emser im Mai 1502 Basel plötzlich verlassen? — *ders.* Berichtigung zu den zwei Artikeln: «Zwei Distichen des Esslinger Schulmeisters Aegidius Krautwasser auf den Tod Zwinglis» (Zwingliana II, S. 278 f.) und «Latein. Gedicht des Gerardus Noviomagus auf Zwinglis Tod» (Zwingliana II, S. 362 f.). — *Walt. Merz*. Dokument bezügl. auf Decan Heinrich Bullinger, von 1522. — *Frieda Humbel*. Ein Gedicht gegen Zwingli aus dem Jahre 1526. — *Ernst Gagliardi*. Mitteilungen über eine neu gefundene Quelle zur zürcherischen Reformationgeschichte (Hans Edlibach). — Literatur. — XIV. Bericht des Zwingli-Vereins über das Jahr 1910. — *Georg Finsler*. Epitaphien auf Huldreich Zwingli. — Das Zwingliendenkmal auf dem Schlachtfeld von Kappel. — *G. von Schulthess-Rechberg*. Die Schlacht von Kappel im Kardinalskollegium. — *W. Köhler*. «Zwinglis Lied». — *Wilh. Jos. Meyer*. Ein ungedrucktes Lied über Zwingli. — *E. Egli*. Biographien: VI. Gregor Bünzli. — Miscellen.

III. Schule und Gelehrte.

- Ab-Egg, G[ottfried]**. Gedenkblätter zur Fünfzigjahr-Feier der zuger. Kantonsschule, 22. Okt. 1911: Gesch. der Kantonsschule 1861—1911. Zug.
- Aeschlimann, Ulr.** Dr. U. Ae., Prof. an den höh. Stadtschulen Winterthur, 1855—1910. Gedenkbll. hg. v. Ulr. Hoeppli. Mailand, Hoeppli. XII, 97 S.
- Armani, T.** Rousseau codino. (Preparazione. 1910, luglio 16).
- Arx, F. v.** Geschichte der höhern Lehranstalt in Solothurn. (Beil. z. Jahresber. der Kantonsschule Solothurn 1910/11). Soloth., Vogt u. Schild. 135 S.
- Bähler, Emma.** Beiträge zur Geschichte u. Darstellung des schweiz. landwirtschaftl. Unterrichtes. Zürcher Diss. Bern, F. Käser. X, 172 S.
- Barry, W.** Rousseau or Burke? (The National Review. 1910, p. 582—92).
- Bartscherer, A.** Paracelsus, Paracelsisten u. Goethes Faust. Eine Quellenstudie. Dortmund, Ruhfus. 333 S. M. 7.—.
- Becker, Fridol.** Xaver Imfeld, Ing.-Topograph, 1853—1909. (Biogr. Jahrb. 14, S. 97—100).
- Bodemer, G[fr.]** Rückblick auf die Geschichte des Waisenhauses der Stadt St. Gallen in den Jahren 1861—1911. St. Gallen, Fehr. 120 S. Fr. 1.—.
- Bonus, [A.]** Rousseau und Nietzsche. (März, Jahrg. 5, S. 90—91).
- Bornhauser, K.** Das religiöse Problem während der franz. Vorrevolution bei Bayle, Voltaire, Rousseau. (Hist. Zschr. 105, S. 496—514).
- Boyer, André.** Ernest Naville apologète. Thèse théol. Genève. Genève, A. Kündig. 103 p.
- Brenna, Ernestina.** La dottrina del Pestalozzi e la sua diffusa particolarm. in Italia. (Bibl. ped. ant. e mod. ital. e stran. 11). Milano, Albrighti, Segati & Co. 1909.
- Buchmüller, H.** Die bernische Landschulordnung von 1675 und ihre Vorgeschichte. (Archiv für schw. Schulgesch. 3). Bern, Grunau. VIII, 195 S. Fr. 3.50.
- Buffenoir, H.** Causerie sur J.-J. Rousseau (Rev. de Chanson franç. 1910, no. 4—5).
- Cordier, Leop.** Die religionsphilosophischen Hauptprobleme bei Heinrich Pestalozzi. Diss. Phil. Halle. VI, 34 S. (= Pädag. Magaz. Heft 426). Langensalza, Bayer.
- Dettling, A.** Das Volksschulwesen in der Gemeinde Schwyz. (SA: Schwyzer Ztg. 1911, Mai).
- [Diem, Cd]**. Notizen aus der Geschichte der Bezirksschule Wohlen (1836—1911). (Beil. zum Jahresber. der Schulen von Wohlen 1910/11). Wohlen, Freiämter Ztg.
- Diesbach, Max de.** La Bibliothèque cantonale et universitaire. (La nouvelle Bibl. cant. et univ. de Fribourg. En souv. de la séance d'inaug. solennelle). Fribourg.
- Dubied, Arth.** Rapport sur les 25 premières années d'existence de la Société neuchâteloise de géographie. (Bull. de la Soc. neuchât. de géographie. T. 20, p. 503—516).
- Dübi, H.** Letters from Phil. Rashleigh and John Gould to Jakob Sam. Wytttenbach, written in the years 1792—94. (The Eagle. 33, n. 157).

- Dufour, Th.** Quelques lettres de J.-J. Rousseau. Genève, Kündig. 1910. 60 p. Fr. 3.—
Erinnerung, zur, an das 50j. Bestehen der Medizinischen Gesellschaft Basel 1860—1910.
 Basel, Birkhäuser. 38 S.
- E[rnst], P.** Prof. Dr. Friedrich Ernst, 1828—1911. (NZZ. 1911, Nr 52).
- Fabre des Essarts.** Le mysticisme en Savoie; Jean-Jacques Rousseau. (Le Savoyard de Paris. 1910, 3 sept.).
- Faguet, E.** Les ennemis de Jean-Jacques Rousseau. (Le Correspondant. 1910, p. 209—29).
- Faguet, E.** Vie de Rousseau. Paris. IV, 419 p. Fr. 3.50.
- Fender, Walth.** Zur Theorie von verallgem. Bernoullischen und Eulerschen Zahlen. Diss. Phil. Jena. Leipzig, Teubner. 58 S.
- Ferrero, A. M.** Rousseau e Necker; studio pedag. comparativo. Pignerolo. 79 p.
- Festschrift zur Einweihung des Sekundarschulhauses Hinwil 1911.** Hinwil, Camenisch.
- Frommel, O.** Rousseau. (Christl. Welt. 1910, 21. April).
- Galli, A.** La letteratura scolastica nel cantone Ticino. (Educatore della Svizz. ital. Fasc. 14; Popolo e Libertà. 1911, n. 181).
- Gardy, Fr.** Léopold Micheli, 1877—1910. Genève, Kündig. 68 p.
- Gaudlitz, Paul.** Heinrich Pestalozzis soziaethische Anschauungen. Diss. Phil. Leipzig. Schwarzenberg i. S., Gärtner. 80 S.
- Gazier Aug.** Comédiés de J. J. Rousseau et de Palissot. (Rev. des cours et confér. 1910, p. 613—23.)
- Girard G.** Relazione sull' istituto Pestalozzi a Yverdon. (Trad. J. Facchini). Milano, Albrighi, Segati & Co.
- Godet, Paul,** professeur et docteur en philosophie, 1836—1911. (Rameau de sapin. 1911, p. 41—43).
- Graf, U., und Joh. Weber.** Emil Erni, Seminarlehrer. — Johannes Seiler, Uebungslehrer des Seminars in Kreuzlingen. Zwei Lebensbilder. Frauenfeld, Huber & Co. IV, 85 S. Fr. 2.—
- Guglia, Eug.** Göthes Beziehungen zu Johannes v. Müller. (Frankf. Ztg. 1911, Nr 144).
- Haas, K.** Carl Hilty. Eine Einführung in seine Schriften mit einer Skizze seines Lebens. Leipzig, J. C. Hinrichs. Mk 0.30.
- Haggenmacher, O.** Hermann Walter Bion, 1830—1909. (Biogr. Jahrb. 14, S. 56—60).
- Haggenmacher, O.** Otto Hunziker, Prof. Dr., Schulhistoriker, 1841—1909. (Biogr. Jahrb. 14, S. 34—37).
- Hepprich, A.** Rousseaus «Emil» und Salzmanns «Konrad Kiefer»; ein Vergleich. (Lehrer-Prüfungs- und Informations-Arbeiten. Heft 30).
- Höfding, Harald.** Rousseau und seine Philosophie. 3. durchges. Aufl. Stuttgart, Frommann. 1910. 152 S.
- Hofer, Joh. Mich.** Die Stellung des Desiderius Erasmus und des Joh. Ludw. Vives zur Pädagogik des Quintilian. Erlanger Diss. Erlangen, Junge. 1910. IV, 220 S.
- (Huber, Max).** † Hermann Ferdinand Hitzig, 1868—1911. (Schw. Jur. Ztg. 8, Heft 4—5).
 Jahren, vor 40. Bilder aus dem Leben eines Zöglings in einer bern. Armenerziehungsanstalt; v. J. G. (Schw. Reformbl. 45, Nr 34).
- Jevouahov, A.** Koltzov i Russo [Koltzov und Rousseau]. Warschau. 1910. II, 15 S.
- Karstädt, O.** Rousseaus Pädagogik, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Quellen und ihrer Fortwirkung in der Gegenwart. (Zur Fortbildung des Lehrers; hg. v. Pottag. 30). Berlin, Gerdes & Hödel. 72 S. Mk 1.60.
- Knapp, C.** David-François de Merveilleux, géographe et cartographe neuchâtelois. (Bull. de la Soc. neuchât. de géographie. T. 20. p. 250—313).
- (Kopp, C. A.).** Gedenkblatt für Stiftsprobst Melchior Estermann, 1829—1910. (Beilage zum Jahresbericht über die Mittelschule Beromünster 1910/11). Münster. 10 S.
- Krstitsch, M.** Rousseaus pädagogische Ansichten im Lichte der gegenwärt. Erziehungswissenschaft. Zürcher Diss. Zürich, Leemann. 145 S.
- Krumbholz, P.** Karl Friedrich Horns Reise zu Pestalozzi im Jahre 1819. (Zschr. f. Gesch. der Erz. u. des Unterr. 2, Heft 1).
- Künzler, F.** Die Eremitage-Zeit als ein Markstein in Rousseaus Leben. Zürcher Diss Solothurn, Vogt & Schild. 138 S.
- Kuratle, M.** Rückblicke und Aufklärungen bei Anlass der 25. Lehrlingsprüfung im Kantor St. Gallen. (SA: Schweizer. Gewerbe-Ztg).

- Leumann, Jul.** Die Wohnstätten der Thurgauischen Kantonsschule. Festschrift. Frauenfeld, Huber & Co. 4°. IV, 78 S. Fr. 1.—
- Mann, Fr.** Die soziale Grundlage von Pestalozzis Pädagogik. Zur 150. Wiederkehr von Pestalozzi's Geburtstag. 2. A. (Abhdlgn aus d. Gebiete der Päd. N. A. 74). Langensalza, Beyer. 18 S. M. 0. 25.
- Maramotti, G.** La voce della natura in G. G. Rousseau. (Italia centrale. 1910, 3 maggio).
- Marini, J.** Tolstoï et Rousseau. (Lyon Républicain. 1910, 20 déc.).
- Masson, Pierre-Maur.** Rousseau contre Helvétius. (Rev. d'Hist. litt. de la France, janvier—mars 1911).
- Meyer, Joh.** Dr. Max Wilh. Goetzinger, ein deutsch. Sprachforscher. [1799—1856; seit 1827 in Schaffhausen]. (Schriften des Vereins f. Gesch. des Bodensees. Heft 40, S. 141—247).
- Miomandre, F. de.** Philippe Monnier vu d'ici. (Gaz. de Lausanne. 1911, n. 226).
- Monin, E. J.-J.** Rousseau et la puériculture. (Loire Républicaine. 1910, 28 nov.).
- Moretti, A.** La Constitution corse de J.-J. Rousseau. Paris, 1910. 190 p.
- Mornet, D.** Jean-Jacques Rousseau. Morceaux choisis; [avec appendice:] J.-J. Rousseau par l'image, illustrations docum. (La litt. franç. p. p. Crouzet). Paris, Didier. 1910. 375 p.
- Mühlberg, F.** Festschrift zur Feier des 100jähr. Bestandes der Aargauischen Naturforsch. Gesellschaft. Aarau, Sauerländer. CXLII, 200 S. Fr. 6.—
- Nabholz, A.** Geschichte der früheren Sekundar-Schule, jetzt Höheren Töcherschule von Glarus. (Beil. zum Ber. über die Höh. Stadtsch. v. Glarus 1908—11). Glarus, Spälti. 61 S.
- Novák, J.** O zivota, názorech a spisech Rousseau-ových [Sur la vie, les idées et les œuvres de Rousseau]. Prag. 1910. CLXXXV, 249 S.
- Oechsli, Wilh.** Polytechnische Schule u. technische Hochschule. Histor. Ref. Zürich. fol.
- Olschki, L.** L'influenza della scrittura e della stampa sulla civiltà, secondo Herder, Rousseau e Lichtenberg. (Bibliofilia. 11, n. 12).
- Paracelsus, [Theophr.].** Grimoires de P.: Des nymphes, sylphes, pygmées . . . De la teinture des physiciens. 1^{re} trad. franç.; préf. et notes de R. Schwaeblé. Paris, Daragon. 158 p. Fr. 5.—
- Parisi, G.** Cattive madri e padri secondo Rousseau. Adernò, Alongi e Platania. 21 p.
- Pestalozzi, Joh. Hch.** J. H. P's Brief über seinen Aufenthalt in Stanz. Leipzig, Dürr. 36 S. M. 0.60.
- Pestalozzi, Joh. Hch.** Wie Gertrud ihre Kinder lehrt; mit einer Einleitg: J. H. P's. Leben, Werke u. Grundsätze, von K. Riedel. 3. A. Wien und Leipzig, Pichler. CX, 199 S. M. 2.— (Päd. Klassiker; hg. von Lindner. Bd 3).
- Pestalozzi, Enr.** Il canto del cigno trad. dalla prof. Ernestina Brenna; corredato di un' ampia pref. e di note espl. (Bibl. ped. ant. e mod. ital. e stran. 21). Milano, Albrighi, Segati & Co. 248 p.
- Picot, P.** (1880—1910). Fragments de son journal intime et de sa correspondance, suivis de quelques études. Avant-propos par Aug. Naville. St. Blaise, Foyer Solidariste. 223 p. Fr. 2.50.
- Platter, Thom. u. Fel.** Th. u. F. P's u. Agr. d'Aubignés Lebensbeschreibgn; hg. v. O. Fischer. (Vom Aufgang neuer Zeit. 1). München, Mörike. 480 S. M. 2.—
- Pometta, E[ligio].** Scuole in Bellinzona nell Medio evo. (Il Dovere. 1911, n. 187).
- Pudor, H.** Rousseau als Kinderarzt. (Zeitschr. f. phys. u. diät. Therapie. 15, S. 612—15).
- Reber, B[urkh.].** Quelques appréciations de ces derniers temps sur Paracelse. (Bibl. hist. de la France méd. 33.) Paris, Champion. 30 p.
- Régis, L.** La dromomanie de Jean-Jacques Rousseau. (Chronique méd. 17, p. 129—38).
- Reimann, M.** Festschrift zur Einweihung des Zelglischulhauses f. die Aarauer Bezirksschulen. Aarau, Sauerländer. 47 S.
- Riedhauser, J.-R.** Abraham Emanuel Fröhlich. (St. Galler Bll. 1911, Nr 36—37).
- (Ritter E.).** Charles Ritter, ses amis et ses maîtres. Choix de lettres, 1859—1905. Lausanne, Payot. VIII, 304 p. Fr. 3.50.
- Rogger, Lor.** Zur Erinnerung an Msgr. F. X. Kunz, Seminardirektor in Hitzkirch 1876—1907; gestorben . . . 1910 . . . in Münster. (Beilage zum Jahresber. des Lehrersem. Hitzkirch 1910/11). Luzern 28 S.
- Rosanov, M. N.** G. G. Russo i literaturnoé dvigenié kontsa XVIII i natchala XIX. v. [J.-J. Rousseau et le mouvement litt. à la fin du 18^e et au comm. au 19^e s.]. Moskau 1910. VIII, 559 S.

- Rousseau, Jean-Jacques.** Lettres inédites à M^{mes} Boy de la Tour et Delessert comprenant les lettres sur la botanique; p. p. Ph. Godet et M. Boy de la Tour. Genève, Jullien. XIV, 248 p. Fr. 20.—
- Rousseau, Jean-Jacques.** Jean-Jacques et le Pays romand. Extraits des œuvres de J.-J. R., choisis p. Eug. Ritter. [Avec appendice: La vieillesse de J.-J., d'après Bernardin de Saint-Pierre]. Lausanne, Payot & Cie. 128 p. Fr. 0.60.
- Rousseau, J. J., et M^{me} de Warens.** (Nuova Antologia. 1910, sett. 16).
- Sabbadini, R.** Nicolò da Cusa e i conciliari di Basilea alla scoperta dei codici. (Rendiconti R. Acad. dei Lincei. 20, p. 3—40).
- Schinz, A[lb.].** Jean-Jacques Rousseau. A forerunner of pragmatism. Chicago, 1909. VI, 39 p.
- Schinz, Alb.** «La Profession de foi du vicaire savoyard» et le livre «De l'Esprit.» Un Episode des rapports de J. J. Rousseau avec les «Philosophes». (Rev. hist. de la litt. franç. 1910, p. 225—61).
- Schirmer, G.** Edward Gibbon und die Schweiz. (Festschr. zum 14. Neuphilologentage in Zürich, S. 87—118).
- Schneider, P.** Rousseaus Kenntnis der Kindernatur. Abhdlgn vom Geb. der Päd. 444). Langensalza, Beyer. III, 44 S. Fr. 0.80.
- Schnyder, W.** Geschichtliches über die Lehrerbildung im Kant. Luzern. (In: Festgabe an die 12. Generalvers. der kath. Lehrer der Schweiz).
- Schollenberger, J.** Carl Hilty, Staatsrechtslehrer und Moralphilosoph, 1833—1909. (Biogr. Jahrb. 14, S. 88—90).
- Schuler, H.** Professor Dr. H. F. Hitzig. 1868—1911. (Rechenschaftsber. der Theater A.-G. Zürich. 1910/11).
- Sevenig, N.** Jean-Jacques Rousseau im Lichte der heutigen Forschung. Eine genet.-psychol. Untersuchung. (Germ.-Roman. Monatschr. 2, S. 672—78).
- Steiskal, Th.** Pestalozzi und das Prinzip der Arbeitsschule. (Päd. Jahrb., hg. v. d. Wiener päd. Ges. 34).
- Tavel, R. v.** Theodorich von Lerber. Ein Lebensbild. Bern, Francke. IV, 158 S. Fr. 5.—
- Tornezy, A.** La légende des «Philosophes»: Voltaire, Rousseau, Diderot. Paris, Perrin. 459 p. Fr. 7.50.
- Traz, R. de.** Philippe Monnier. (Les Feuilletts. 1, p. 288—95).
- Vallette, Gasp.** Jean-Jacques Rousseau Genevois. Paris, Plon XXXVI, 455 p. Fr. 7.50. (R.: Marcel Rouff. Révol. franç. 31, p. 177—180; L. Karl. DLZ. 33. Sp. 2404—06).
- V[eillon], H.** Eduard Hagenbach-Bischoff als Forscher und Lehrer. (NZZ. 1911, Nr 1).
- Vermeil, Edm.** La «Nouvelle Héloïse» de Rousseau et son influence sur l'œuvre de Goethe. (Rev. de l'ens. des langues viv. 27 p. 420—27).
- Villey, P.** L'influence de Montaigne sur les idées pédagogiques de Locke et de Rousseau. Paris, Hachette. XII, 270 p.
- Von der Mühl, Carl.** Feier des 450jähr. Bestehens der Universität Basel (24. Juni 1910). Festbericht. Basel 96 S. Fr. 1.50.
- Vulfus, A. G.** Religioznja idej i terpimost G. G. Russo. [Les idées relig. et la tolérance de Rosseau]. (Gournal ministerstva Narodnayo prowièchtcheniya. 1910, Nov.—Dec.).
- Weber, Leo.** Albert Brosi. Sein Leben und Wirken. 51 S. Soloth.
- Wyss, Wilh. v.** Zürichs Bibliotheken. (Festgabe auf den 1. Ferienkurs f. schweiz. Mittelschullehrer). Zürich, Schulthess & Co. VI, 92 S. Fr. 1.—

IV. Rechts- und Wirtschaftsgeschichte.

- Arnold, Fr.** Geschichtl. Entwicklg der Eigentums- u. Nutzungsverhältnisse in den Winterthurer Stadtwaldungen. (SA). Bern. 1910.
- Barde, E.** Le port de Genève. Etude hist., économ. et descript. (Journal de Genève. 1911, 6—22 mars).
- Becker, Fridol.** Das Linthwerk und seine Schöpfer. Eine geogr.-kulturhist. Betrachtg. (Jahresber. der Geogr.-Ethnogr. Ges. Zürich 1910/11).
- Bernhard, H.** Wirtschafts- und Siedlungsgeographie des Tösstales. (Jahresber. der Geogr.-Ethnogr. Ges. Zürich, 1910/11).

- Biermann, Charles.** Le Jorat. Esquisse géographique. (Bull. de la Soc. neuchât. de géographie. T. 20, p. 5—116). [Darin histor. Notizen namentl. in Kap. IV].
- Bodemer, G[fr.].** Die Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen von 1811—1911. St. Gallen, Honegger. 63 S.
- Brüschweiler, K.** Die Bevölkerung der Stadt Zürich 1850—1910. (Zürich. Wochen-Chr. 1911. Nr 2).
- Caro, Georg.** Neue Beiträge zur deutschen Wirtschafts- und Verfassungsgeschichte. Ges. Aufsätze. Leipzig, Veith & Cie. (Darin: Regalien diesseits und jenseits der Alpen; ein langob. Grundherr in Campione). (R.: C. Brinckmann. LCBL. 63, Sp. 190—91).
- Droit, le, du pacage aux Franches-Montagnes.** (Le Pays. 1910, 17 nov.).
- Einbürgerungen, die, in der Schweiz 1809—1908.** (Bund. 1911, Nr 28).
- (Elskes, A.).** L'Hôtel Bellevue à Neuchâtel, 1861—1911. Neuchâtel. 22 p.
- Ferroni, Ferr.** Un organismo ferroviario moderno: le ferrovie di Stato svizzere. 1903—1910. Bologna. VIII, 322 p. L. 5.—
- Flückiger, O[tto].** Die Schweiz. Natur und Wirtschaft. Zürich, Schulthess & Co. VI, 265 S. Fr. 2.40. (R.: E. B. Sonntagsbl. des Bund. 1911, S. 430—31).
- Frey, Walter.** Beiträge zur Finanzgeschichte Zürichs im Mittelalter. Zürcher Diss. Zürich Gebr. Leemann & Co. 219. LX S. (= Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft. Bd 3, Heft 1). (R.: G. C[aro]. Anz. f. Schw. Gesch. 1911, S. 107).
- Galli, Ant.** La storia di un debito (1799). (L'Educatore. 1911, n. 11).
- Gariel, G.** La centralisation économique en Suisse; l'œuvre écon. de la Confédération depuis 1848. Paris, Rousseau. [Im Ersch. begriffen].
- Gariel, G.** Les principales étapes de la centralisation économique en Suisse depuis 1848. (Rev. d'écon. polit. 25, p. 601—623).
- Geering, Traug., et R. Hotz.** Economie politique de la Suisse; trad. de la 4^e éd. allemande. Zurich, Schulthess. VIII, 200 p. Fr. 4.60.
- Gutzwiller, K.** Landwirtschaftliche Entwicklung und Wanderbewegung im Kt. Baselland im 19. Jahrh. Basler Diss. Liestal, Lüdin. 93 S.
- Härry, A.** Die histor. Entwicklung der schweizer. Verkehrswege. Teil 1: Die Grundlagen des Verkehrs und die hist. Entwicklung des Landverkehrs. (Nordostschweiz. Verband für Schifffahrt Rhein-Bodensee. Verbandschrift 12). Frauenf., Huber. XVI, 276 S. Fr. 12.—
- Heer, Gfr.** Zur Jahrhundertfeier der Eröffnung des Escherkanals am 8. Mai 1911. Glarus. II, 32 S. Fr. —.50.
- Huber, Carl.** Die Allmendgenossenschaft Korporation Uri in ihrem Verhältnis zum Kanton und zu den Gemeinden. Bero-Münster, Jos. Huber. 63 S. Fr. 1.35.
- Jakober, F.** Denkschrift des Handwerks- und Gewerbevereins Glarus zur Feier seines 50j. Bestandes 1861—1911. Glarus, Spälti. VI, 33 S.
- Landwirtschaft, die, im Kanton Aargau.** Festschrift zur Feier des 100j. Best. der Aarg. landw. Ges. Aarau, Sauerländer. LXXXIV, 357 S. Fr. 3.—
- Lauber, Otto.** Der Bundesstaatsbegriff in der schweiz. Publizistik und Praxis. Zürcher Diss. Luzern, Buchdr. C. J. Bucher. 197 S.
- Lenggenhager J.** Beitrag zur Verkehrsgeschichte Graubündens, mit besonderer Berücksichtigung des Postwesens. (SA: Bündner Post, März 1910 — April 1911). Thusis. VIII, 548 S. Fr. 2.50.
- Lescot, il, e la strada del Sempione (1759—1802).** (Illustrazione Ossolana. Anno 2, n. 10—12, ottobre 1911).
- Lincke, A.** Die schweizerische Maschinenindustrie und ihre Entwicklung in wirtschaftlicher Beziehung. Frauenfeld, Huber. VIII, 218 S. Fr. 5.—
- Lindegger, T.** Die Anwaltschaft im Gebiete des Kantons Aargau. Eine rechtshistorische Studie. Zürcher Diss. Aarau, Sauerländer. X, 93 S.
- Luchsinger, Ch.** Die schweizerische Alpwirtschaft im Spiegel der Mundart. (NZZ. 1911, Nr 245—253).
- Meier, Alb.** Die Geltung der Peinlichen Gerichtsordnung Kaiser Karls V. im Gebiete der heutigen Schweiz. Berner Diss. IV, 243 S. Bern. (=Abhandlungen zum schweiz. Recht. Heft 42).
- Mummenhoff, Wilh.** Der Nachrichtendienst zwischen Deutschland und Italien im 16. Jahrh. Berliner Diss. Berlin, Paul. 91 S.

- Näf, J. C.** Die Gebäude-Brandversicherungsanstalt des Kantons Solothurn, 1810—1910. Solothurn, Vogt & Schild. 4°. 140 S.
- Patetta, F.** Come il manosc. Udinese della cosiddetta «Lex Romana Raetica Curiensis» e un prezioso codice Sessoriano siano emigrati dall' Italia. (Atti R. Acad. della Scienze di Torino. 46, n. 8).
- Pult, G.** Ueber Aemter und Würden in romanisch Bünden. (Festschrift zum 14. Neuphilologen-Tage in Zürich 1910, S. 361—96).
- Rossi, Giulio.** Il Codice civile ticinese, 1837—1882—1912. (Corr. del Ticino. 1911, n. 58 e segg.).
- Schiess, Traug.** Die Darlehen St. Gallens an schwäbische Städte beim Ausgang des 30j. Krieges. St. Gallen, Honegger. 31 S.
- Stampfli, Arth.** Die Solothurner Kantonalbank 1886—1910. Zürcher Diss. Solothurn, Zepfelsehe Buchdr. 4°. VIII, 99 S.
- Stettner, Thom.** Der Lindauer Bote nach Mailand. (NZZ. 1911, 11. Januar).
- Volmar, Fr.** Bernische Alpenbahnpolitik 1850—1906. Denkschrift anlässlich des Durchschlags des Lötschbergtunnels, hg. von der Berner Alpenbahngesellschaft. Langnau. 280 S. Fr. 2.80.
- (Weibel, Fr.)** Denkschrift zur 50jähr. Jubiläumsfeier des Kaufmännischen Vereins Bern. 1861—1911. (Bern, Buchdr. Steiger). II, 85 S. Fr. 0.50.
- Werder, Jak.** Festschrift oder Vereinsgeschichte der Sektion Basel . . . des Verbandes S[schweiz.] P[ost-], T[elegraph-] und Z[oll-]A[ngestellter]. Basel, Kohlhepp. VI, 71 S. Fr. 0.50.
- (Widmer, Jak.)** Wasser-Versorgung Heiden 1661—1886—1911. (Rückblick über die Vergangenheit . . . der Dorfbrunnen -... Korporation Heiden. (Heiden). II, 23 S.
- Wymann, Ed.** Die Urner Käse- und Viehhändler vor 100 Jahren. (Vaterland. 1911. Nr 240).
- Zimmerlin, Franz.** Recht und Verfassung im alten Zofingen. (SA.: Zofinger Tagbl. Jahrg. 39). Zofingen. II, 24 S.

V. Kirchengeschichte.

- Bächtold, C. A.** Geschichte des Kirchengutes im Kanton Schaffhausen. Schaffh., Bachmann. VIII, 234 S. Fr. 4.20.
- Baier, Herm.** Neue Nachrichten über den Konstanzer Ablass von 1513 und 1514. (Zschr. f. Gesch. d. Oberrh. N. F. Bd 26, S. 193—203).
- Barnaud, Jean.** Pierre Viret. Sa vie et son œuvre (1511—1571). St.-Amans, Carajol. 704 p. Fr. 12.—. (R.: A. Rébelliau. Bibl. univ. 64, p. 662—64; N. Weiss. Bull. de la Soc. hist. du protest. franç. 60, p. 458—62.)
- Barnaud J[ean].** Pierre Viret à Lyon (1562—1565). (Bull. de la Soc. hist. du protest. franç. 60, p. 7—43).
- Barnaud, J[ean].** Quelques lettres de Pierre Viret publ. avec des notes hist. et biogr. St.-Amans, Carajol. 156 p. Fr. 3.—.
- Braune, A.** Luther und Calvin. Eine Skizze. Rudolstadt, Müller. 1910. 37 S.
- Buetti, G.** San Carlo nel canton Ticino e oltre il Gottardo. Note storiche. Locarno, Pedrazzini. 1910.
- Burckhardt, R.** Calvin über die Kunst. (Monatsschr. für Gottesdienst und kirchliche Kunst. 16, S. 215 f.).
- Calvin, Jean.** L'Excuse de Noble Seigneur Jacques de Bourgogne . . . par J. C., ré-impr. avec introd. p. A. Cartier. 2^{me} éd. Genève, Jullien. LXXVIII, 52 p. Fr. 7.50. (Rez.: R. Rev. crit. 46, p. 490—92).
- Calvin, Joh.** J. C's Auslegung der Heil. Schrift in deutscher Uebersetzung. Bd 6: Der Prophet Jesaja; 1. Hälfte. Neukirchen. 595 S. Mk 9.65.
- Castella, G.** L'anniversaire de la mort d'Ulrich Zwingli. (La Liberté. 1911, n. 234).
- Catalogus** Friburgensis sanctorum Fratrum Minorum; hg. v. P. Ferd. M^a Delorme. (Arch. Francisc. hist. 4, p. 544—558).
- Cérenville, B. de.** Pierre Viret. (Les Feuilletts. 1, p. 355—61).
- Chavan, A.** Pierre Viret. (Gaz. de Lausanne. 1911, n. 270).
- Chavan, A.** Discours à l'occasion du centenaire de P. Viret. (Gaz. de Lausanne, 1911, n. 296).

- Chronicon provinciae Argentinensis** O. F. M. circa annos 1310—27 a quodam Fratре Minore Basileae conscr. (1206—1325); hg. v. P. Leon. Lemmens. (Arch. Francisc. hist. 4, S. 671—688).
- Coolidge, W. A. B.** Die Petronella-Kapelle in Grindelwald. (Grindelwald, 1911).
- Curti, P. Notker.** Das Urserental und Kloster Disentis in der Schweiz. (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Bened.-Ordens. N. F. 1, S. 334 f.).
- Curti, P. Notker.** Die Bibliothek des ehem. Benediktinerstiftes St. Gallen. (Studien u. Mitteilungen zur Geschichte des Bened.-Ordens. N. F. 1, S. 205 f.).
- Dreske, O.** Zwingli und das Naturrecht. Halle a. S., Kämmerer. 63 S. Mk 1.—.
- Eckstein A.** Zur Finanzlage Felix V. und des Basler Konzils. (Neue Stud. z. Gesch. d. Theol.; hg. v. Bonwetsch und Seeberg. 14). Berlin, Trowitzsch & Sohn. Mk 3.80. (Teilausg. = Diss. Phil. Königsberg i. Pr.).
- Emery, L., et L. Doumergue.** Discours à l'occasion du centenaire de Pierre Viret. (Gaz. de Lausanne. 1911, n. 295).
- Febvre, L.** Une édition de 1529 du Sommaire de Farel. (Bull. de la Soc. hist. du protest. franç. 60, p. 184—85).
- Frati, L.** Papa Martino V e il «Diario» di Cambio Cantelmi. (Arch. stor. it. 1912, fasc. 3^o). [Ueber den Aufenthalt Martin V in Genf, 1418].
- Friedensburg, W.** Eine Streitschrift des Vergerio [in Vicosoprano] gegen das Trid. Konzil von 1551. (Arch. f. Ref.-Gesch. 8, S. 323—33).
- Gottesgnad,** Vereinigte Krankenasytle, Stiftung der bern. Landeskirche. Festschrift zur Feier des 25j. Bestehens. Bern, Stämpfli. 123 S.
- Guillot, A.** Louis-James Choisy. Esquisse biograph. (Semaine relig. de Genève. 1911, avril et mai).
- Hadorn, W.** Zur Borromäus-Encyklika. Zwei Vorträge über Kardinal Borromäus und die gegenwärtige Lage der kath. Kirche. Bern, Francke.
- Heinemann, Barthel.** Paläographische und stilistische Untersuchungen über den Liber decimationis 1275. (Verzeichnis der Pfarreien des Bistums Konstanz). (Freiburger Diözesan-Archiv. N. F. Bd 12, S. 318—337).
- Hirsch, Hans.** Die unechten Urkunden Papst Leos VIII. für Einsiedeln und Schuttern, 964. (N. Arch. f. ält. deutsche Geschichtskunde. 36, S. 395—413).
- Hirsch, Hans.** Die Urkundenfälschungen des Abtes Bernardin Buchinger für die Zisterzienserklöster Lützel und Pairis. (17. Jahrh.). (Mitteilungen des Inst. f. österr. Geschichtsforschung. 32, S. 1—86).
- Jalla, Giov.** Pietro Viret (Riv. Cristiana. 28, p. 493—502).
- Jecklin, F.** Urbar der Propstei St. Jakob im Prättigau, vom Jahre 1514. Chur, Sprecher. 1910. II, 60 S.
- Jubilé, le, de Pierre Viret.** Lausanne et Orbe, 23—26 oct. 1911; publ. p. la Comm. synodale de l'Egl. nat. évang. réf. du Cant. de Vaud. Lausanne, Ch. Pache. 192 p. Fr. 1.80.
- Kessler, Ad.** Notker in St. Gallen, der Sänger des Media vita. (Neuer Appenzeller Kalender auf das Jahr 1912).
- Kidd, J.** Documents illustrative of the continental reformation. Oxford, Clarendon Press. XIX, 743 p. sh. 12, 6 s. (Rez.: W. Köhler. DLZ. 33, Sp. 19—20).
- Lang, A.** Zwei Calvin-Vorträge: Rechtfertigung und Heiligung nach Calvin; C. und der mod. Gemeindegedanke. Gütersloh, C. Bertelsmann. 64 S. Mk 1.20. (Beitr. zur Förderung christl. Theol.; hg. v. Schlatter und Lütgert. Jahrg. 15, Heft 6).
- Lindner, P. Pirmin.** Verzeichnis der deutschen Benediktinerabteien vom VII. bis XX. Jahrh. Heft 2: Die Bibliothek des ehemal. Benediktinerstiftes St. Gallen. Kurze Geschichte derselben und ihrer wichtigsten Hdschr. von einem alten St. Galler. (Studien und Mitteilungen zur Gesch. des Bened.-Ordens. N. F. 1, Quartalheft 2).
- Mayer, Joh. G.** Geschichte des Bistums Chur. Lfg 12—16. (Bischöfe Beatus a Porta — Jos. Benedikt v. Rost, 1565—1754). Stans, H. v. Matt.
- Mestral, A. de.** Viret précurseur de Vinet. Une page d'hist. de l'Eglise protest. du Pays de Vaud. Neuchâtel, Attinger frères. 31 p.
- Morax, R.** Pierre Viret. (Semaine litt. 1911, p. 929).
- Morin, G.** D'où est venu Saint Pirmin? (Revue Charlemagne. 1, fasc. 1—2).

- Morin, G.** Encore la forme primitive du nom de Saint Pirmin. (Revue Charlemagne. 1, fasc. 1—2).
- Nösgen.** Die bei der Entstehung der Theologie Calvins mitwirk. Momente. (N. kirchl. Zschr. 22, S. 550—91).
- Ringholz, P. O[dilo].** Eine verborgene Heilige aus Willerzell. (Cäcilia Fuchs). (Feierstunden. 1911, Nr 37—39).
- Ringholz, P. Odilo.** P. Isidor Moser, Benediktiner von Einsiedeln; Leben und Wirken eines Landpfarrers. Einsiedeln, Benziger & Cie. 112 S. Fr. 1.65. (R.: Rieder. Freiburger Diözesan-Arch. N. F. Bd 12, S. 517).
- Rodewald, Otto.** Johannes Calvins Gedanken über Erziehung mit bes. Berücksichtigung seiner Briefe. Erlanger Diss. Bünde i. W., Ziegemeyer. VI, 44 S.
- Rosina, Bernardo.** Breve compendio della storia di N. S. del Sasso s. Locarno. (Mad. del Sasso e Messaggero Serafico. Riv. mens. Anno 1, n. 1).
- Scheid, N.** Alexander Baumgartner, S. J. Ein Gedenkblatt. (Frankf. zeitgem. Brosch. Bd 31, Heft 3). Hamm, Breer und Thiemann. II, 32 S. M. 0.50.
- Scheid, N.** Persönliche Erinnerungen an P. Alex. Baumgartner. (Hist. pol. Bl. 147, S. 537—42).
- Schmidlin, L. R.** Geschichte des Priesterseminars im Bistum Basel mit spez. einl. Darstellung s. Gründung in Solothurn. Luzern, Räder. 151 S. Fr. 4.—.
- Seitz, J. K.** Die Johanniter-Priester-Komturei Freiburg i. Ue., mit Regesten. Diss. Freibg. (Schweiz). Freiburg, Fragnière. 250 S.
- Staub, Ign.** Dr. Johannes Fabri, Generalvikar v. Konstanz (1518—23), bis zum offenen Kampf gegen Luther. Diss. Freiburg (Schweiz). Einsiedeln, Benziger. 1885. [Auch als Beil. zum Jahresber. der Stiftschule Einsiedeln 1910/11 ersch.].
- Steinberg, H.** Hundert Jahre im Ringgässlein, 1811—1911. Zwanglose Bilder aus der Gesch. der Brüder-Sozietät in Basel. Basel. 116 S. Fr. 1.25.
- Tauler, (Joh.).** Die Predigten T's, aus der Engelberger und der Freiburger Handschr., sowie aus Schmid's Abschriften der ehemal. Strasburger Handschriften hg. von Ferd. Vetter. (Deutsche Texte des Mittelalters hg. v. der k. preuss. Akad. der Wiss. 11). Berlin.
- Viret, Pierre.** Textes. (Les Feuilles. 1, p. 344—54).
- Viret, Pierre,** d'après lui-même. Pages extr. des œuvres du réformateur. Lausanne, Bridel. 341 p. Fr. 5.—.
- Vuilleumier, H.** Notre Pierre Viret. Lausanne, Payot. 264 p. Fr. 1.50.
- W[eiß], N.** Le quatrième centenaire de Pierre Viret. (Bull. de la Soc. hist. du protest. franç. 60, p. 5—6).
- Will, B.** Calvins Bedeutung für unsere Zeit. (Beil. zum Arch. der Strassburger Pastoral-konf. 13). Strassbg, Heitz. 38 S. Mk 0.40.
- Wymann, Ed.** St-Karlsbilder in den fünf Orten. (Vaterland. 1911. Nr 264).
- Wymann, Ed.** Kardinal Karl Borromeo in seinen Beziehungen zur alten Eidgenossenschaft. Gedenkbll. zur 3. Jahrhundertfeier s. Heiligsprechung. Stans, H. von Matt & Co. 1910. 246 S. Fr. 4.50.
- Wymann, Ed.** Geschichte der Wallfahrt v. Maria Sonnenberg. Ingenbohl.
- Wymann, Ed.** Schweizerische Freiplätze in Mailand. (Vaterland. 1911, Nr 188).
- Zellfelder, Aug.** Die Beziehungen Englands zum Basler Konzil bis zum Friedenskongress v. Arras. Erlanger Diss. Berl., Ebering. 129 S. (Vollst. u. d. T.: England u. das Basler Konzil, in: Hist. Studien).
- Zwingli, Huldreich.** Sämtliche Werke; hg. von Emil Egli †, Geo. Finsler u. Walt. Köhler. Leipzig, M. Heinsius Nachf. Lfg 29—32 = Bd 3: Werke, Bog. 1—10; Bd 8: Briefwechsel 2, Bog. 1—10. (1. Der Hirt. (Predigt 1523); Anmerkgn zu «Der drei Bischöfe Vortrag an die Eidgenossen» (1524) etc.; Predigten und relig.-polit. Schriften 1523/24. — 2. Briefe. Jan. 1523 bis Febr. 1524).

(Schluss folgt).